

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Offsee-Zeitung



Erstklassig illustriert. Preis pro Nummer: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.20 Mk., bei Haus 2.20 Mk., ein Ql. 20 Btg. Postlohn. Woche 50 Btg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Volldruck nur monatlich 2 Mk., (einschl. d. 50 Btg. für Versand und Verpackung) ausschließlich Vorbestellung. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Heilige-Geist-Str. 74. Fernsprecher 3324/33214. Sammel-Nummer 33386. Volldruck-Konto: Stettin, Nummer 299. Drucker: G. Kellner.

Anzeigenpreis: Anzeigenpreis 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Btg., für kleine Anzeigen (sonstige Anzeigen) 20 Millimeter und Familien-Anzeigen 10 Btg. Restliche Preise 65 Millimeter breit, 20 Btg. Berechnung von 10 bis 100 Btg. Abteil nach Tarif. Bei Anzeigen unter 3000 Btg. Restliche Preise 50 Btg. extra und das Honorar für die Anzeigenverteilung zu zahlen. Anzeigenanfragen nach einem Zeitraumbesuch. Die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen kann nicht garantiert werden.

Nummer 50

Freitag, 28. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Die Differenzen im Reichskabinett

„Es lebe die Republik“

Republikanische Kundgebungen in Madrid.

Madrid, 28. Februar. Der frühere Ministerpräsident Sanchez Guerra hielt gestern nachmittag im Theater Barajas vor etwa 3000 Personen eine Rede, die zu antimonarchistischen Kundgebungen Anlass gab. Zahlreiche ehemalige Abgeordnete und Senatoren sämtlicher Parteien waren anwesend. Nach der Diskurs, in der Sanchez Guerra aus, orientierte sich die spanische Jugend, wenn sie nicht an sich von Grund aus republikanisch eingestellt sei, auf die Republik hin.

Im Verlauf der letzten drei Jahre habe die Diktatur die beste Propaganda zum Gunsten eines republikanischen Regimes gemacht.

Es müsse eine strenge Untersuchung durch eine Kommission durchgeführt werden, um festzustellen, wer für die Schaffung der Diktatur verantwortlich sei. Die Feststellungen dieser Kommission müßten dem Parlament unterbreitet werden, das alsdann die Strafmaßnahmen ausprechen würde. Er, Sanchez Guerra, sei natürlich nicht Republikaner, aber er erkenne an, daß Spanien das Recht habe, die Republik zu proklamieren, wenn dies Regime ihm aufgehe.

Das Theater, in dem Sanchez Guerra sprach, war telephonisch mit dem königlichen Palast und dem Ministerpräsidium verbunden, um die Rede des früheren Ministerpräsidenten sofort dorthin weitermitteln zu können. Im Anschluß an die Veranstaltung durchzogen gegen 3000 Personen, zumeist Studenten, unter Mithilfe von unteren Klassen die Hauptstraße von Madrid unter dem Rufe

„es lebe die Republik, nieder die Monarchie“.

Zwischen Polizei und Demonstranten soll es zu mehreren Zusammenstößen gekommen sein. In einer Stelle seien junge der Aristokratie angehörende Leute auf Manifestanten gestoßen. Polizei habe eingreifen müssen, um die Gegend zu räumen. Auch Automobildemonstrationen, die „es lebe die Republik, nieder der König“ forderten, seien durch die Straßen gefahren. Die Kundgebungen der Gegenseite liefen nur schwach gegenüber. Bis in die ersten Nachstunden hat große Erregung in der Stadt geherrscht, ohne daß es zu ernstlichen Zwischenfällen gekommen sei.

Schacht Mitglied des Verwaltungsrats der B33.

Rom, 28. Februar. Reichspräsident Dr. Schacht empfing gestern abend die Vertreter der deutschen Presse in Rom, um ihnen Mitteilung von der Unterzeichnung des Konstitutionsaktes der Bank für internationalen Zahlungsausgleich und seiner Ernennung zum Verwaltungsratsmitglied zu machen. Zwei weitere deutsche Vertreter für den Verwaltungsrat sollen spätestens drei Tage nach der Ratifizierung des Youngplans ernannt werden. Der Amerikaner Mac Gowan hat sich als Präsident der Bank für internationalen Zahlungsausgleich niedergelegt, um die Leitung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich zu übernehmen.

Tardieu läßt sich Zeit

Regierungsbildung erst in der nächsten Woche. Paris, 28. Februar. Die Mehrzahl der großen französischen Informationsblätter ist demnach, in der innerpolitischen Lage eine gewisse Entspannung festzustellen, die besonders bei den Radikalfractionen eingetreten sein soll. Man hofft, daß die Radikalfractionen sich nach der ersten Erregung, die nach dem Sturz des Kabinetts Chaumons durch den Radikalfractionen fest, bemühen werden, die Radikalfractionen nicht, sondern aber zum großen Teil anderer Meinung zu sein. Die 84 Mitglieder der 100 Senatoren haben Fraktion der demokratischen und der radikalen Linken, also die 84 radikalen Senatoren, haben eine Entschließung angenommen, in der sie sich mit der radikalen Kammerfraktion solidarisch erklären

Noch alles in der Schwebe

Sozialdemokratie und Zentrum wollen auf das Klotzoper nicht verzichten

Unsere Vermutung, daß die Finanzberatungen im Reichskabinett gehen noch kein Ergebnis zeigen würden, hat sich voll und ganz bestätigt. Man wird auch heute noch verhandelt und es erscheint keineswegs sicher, daß bis zum Abend ein Beschluß zustande kommt. Diese Verzögerung zeigt, wenn es eines solchen Bemühen noch bedürfte, wie groß die Schwierigkeiten sind, selbst in dem kleinen Gremium des Kabinetts eine Verständigung zu erreichen. Dr. Wölbensacker's Deckungsplan ist gestern eingehend erörtert worden und hat, namentlich an dem Gefahrenpunkt der Arbeitslosenversicherung, wie vorauszusehen war, den empfindlichsten Widerpruch der sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder, aber auch des Zentrumsministers Dr. Siegelwald hervorgerufen, dem sich, wenn auch nicht so bestimmt, Dr. Wirth angeschlossen haben soll. Das Bestreben der sozialdemokratischen Minister geht nun dahin, daß noch durchzusetzen, daß

an Stelle der Automotisierung der Reichsanstalt das Klotzoper

in das Programm eingestellt wird. Eine Erläuterung, die wiederum der Finanzminister nicht ableiten kann, wenn er sich nicht in großen Gegenstand zu der beschriebenen Haltung seiner Fraktion bringen will. Die Sitzung des Reichskabinetts, die durch eine Mittagspause unterbrochen wurde, in der die einzelnen Minister mit ihren Fraktionen Prüfung nahmen, wurde kurz nach 7 Uhr an heute nachmittag 1 Uhr vertagt. Über die Fortsetzung der Vorschläge des Reichskabinetts hängen die Finanzprogramme ist bisher eine Einigung erzielt worden. Um den Sozialdemokraten in der Frage der Arbeitslosenversicherung entgegenzukommen, hat, wie wir hören, der Ernährungminister Dietrich einen Kompromißvorschlag zur Diskussion gestellt, der darauf hinausging, den Fehlbetrag von 100 Millionen Mark durch

eine allgemeine Erhöhung der Einkommensteuer um 1 Prozent

heranzuziehen. Dafür sollte dann in einem späteren Zeitpunkt eine Herabsetzung der Einkommensteuer unter die jetzt bestehenden Sätze erfolgen. Dietrich's Plan fand indes bei den anderen Ministern des Kabinetts keine Gegenliebe und wurde wieder zurückgezogen. Der Finanzminister hat im Verlauf der Aussprache wiederholt auf das Nachdrücklichste erklärt, daß er eine direkte Befreiung der Fraktion der Arbeitslosenversicherung unbedingt ablehnen müsse.

Das amtliche Kommuniqué über die Kabinettsitzung, das gegen 8 Uhr herauskam, war unter solchen Umständen absolut nichtig. Nach Beendigung der Plenarsitzung des Reichstages traten die meisten Fraktionen zu Beratungen zusammen. Die von Dr. Wölbensacker für gestern in Aussicht genommene Aussprache mit den Finanzministern der Fraktion mußte sich heute vormittag vertagt werden.

Wie wir ergänzend erfahren, ist in der letzten Kabinettsitzung eine formelle Abstimmung noch nicht vorgenommen worden. Der Verlauf der Aussprache hat aber keinen Zweifel darüber gelassen, daß eine Verständigung aus Sozialdemokraten und Zentrumsmittlern für das Klotzoper vorhanden ist. Die Lage wird nun dadurch wesentlich erleichtert, daß das Zentrum jetzt, da die Ansicht einer Einigung über die

finanzpolitischen Fragen recht zugewandt erscheint, erneut auf die Gleichzeitigkeit der Entscheidung über Youngpläne und Finanzprogramm dringt. Auf diese Tatsache ist es zurückzuführen, daß die Abstimmung in den vereinigten Youngpläneausschüssen, die eigentlich gestern vor sich gehen sollte, auf Veranlassung des Zentrums verschoben worden ist. Das Zentrum bezweckt damit, die Entscheidung über den Youngplan solange hinauszuzögern, bis sich eine Klärung in den finanzpolitischen Dingen ergeben hat. Man fürchtet offenbar im Zentrum ein hartes Durchrücken namentlich auf die Sozialdemokratie zu verlieren, wenn man schon jetzt im Hinblick auf den Youngplan zur Annahme herbeiführt.

Da es dem Zentrum gelingen wird, seine Absicht durchzusetzen, erscheint indes sehr zweifelhaft. Der Vorsitzende der vereinigten Ausschüsse hat erklärt, daß er heute auf jeden Fall die Abstimmung vornehmen und sich auf eine weitere Verzögerung nicht einlassen werde. Es wird sich also in dieser letzten Sitzung der vereinigten Ausschüsse zeigen, ob das Zentrum wirklich, wie es angekündigt hat, sich mit der Annahme des Youngplans abfinden will. In parlamentarischen Kreisen glaubt man ernstlich nicht an diese Möglichkeit. Vielmehr werden sich die Dinge so abspielen, daß ein Teil des Zentrums sich der Stimme enthalten, ein anderer Teil aber — genauer gesagt: etwa sozial Abgeordnete, als für eine Weile nicht gerade notwendig sind — für den Youngplan votieren wird. Damit hätte sich das Zentrum dann allerdings bis zu einem gewissen Grade für die Schlussabstimmung auch im Plenum festgelegt und seine Forderung nach gleichzeitiger Vereinigung auch der finanzpolitischen Lage fallengelassen. Man nimmt an, daß das Zentrum gegebenenfalls bei der Abstimmung im Hinblick auf die Erklärung seine ursprüngliche Einsichtung für die dritte Lesung im Plenum vorzuziehen wird.

Die Zentrumsfraktion hat sich gestern abend noch zu keinem bestimmten Beschluß durchringen können, sondern die Weiterberatung auf heute vertagt. Zuvor wird dann der Fraktionsvorsitzende zusammenzutreten. Gerichtliche verhandelt, daß das Zentrum beabsichtigt, für den Antrag dochmal zu stimmen, der die Trennung des Youngplans vom Polenabkommen

verlangt. Das würde eine äußerste Zuspitzung der Situation bedeuten, da die Regierung bekanntlich auf der gleichzeitigen Verabschiedung von Youngplan und Polenabkommen besteht und Dr. Curtius sogar erklärt hat, er würde bei einer Trennung der Geheiß die Vertrauensfrage stellen müssen.

Etat und Agrarpolitik

Wie wir von gut unterrichteter parlamentarischer Seite hören, erfährt die Agrarpolitik des Reichstagspräsidenten durch den neuen Etat für 1930 keine wesentliche Umgestaltung. Man hofft vielmehr, daß in diesem Jahr die 20 Millionen, die für fünf Jahre für jeden Etat vorzusehen sind, zum Zwecke der Produktions- und Abgabeförderung voll und ganz zur Verfügung stehen werden.

England ist nicht Sieger

Das neue Urteil über Deutschland. Von G. G. von Eindeiner-Wildan, M. d. R.

Der bekannte Reichstagsabgeordnete ist eben von einer Englandreise zurückgekehrt, wo er im Rahmen von Besprechungen der Deutsch-Englischen Gesellschaft Gelegenheits zur Ausdrucksweise mit führenden Staatsmännern und Politikern hatte. Er schildert in dem nachstehenden Aufsatz seine interessanten Beobachtungen und Eindrücke.

„Erst die Geschichte wird lehren, welche Nation den Weltkrieg gewonnen haben werden, und ich fürchte, das englische Volk wird nicht zu ihnen gehören.“ Diese Worte hörte ich in diesen Tagen in London aus dem Munde eines bekannten englischen Politikers, und sie scheinen mir die Stimmung, die in weiten Kreisen Englands die vorherrschende ist, zutreffend zu kennzeichnen. Deutschland und England haben jahrbündelange keine wirtschaftlichen Gegenstände getannt. Ihre Herrschaftsbereiche waren miteinander verschwägert, ihre politischen Beziehungen trennten sich nicht. Dieser Zustand endete, als das starke Wachstum des deutschen Volkes im angestrebten Raum und damit zusammenhängend die Zunahme der deutschen Exportwirtschaft das deutsche Volk und die deutsche Industrie über die kontinentalen Grenzen hinauswagte. Dadurch entstanden schärfste Gegenstände, die schließlich im Weltkrieg die gemaltene Auseinandersetzung herbeiführten. Niederrichtung des deutschen Kontinents hat den vollen Einfluß aller Kräfte des englischen Imperiums erfordert. War es früher der englischen politischen Kunst gelungen, die Kriegesgegenstände durch andere Völker führen zu lassen, so hat die Überwindung Deutschlands den resoluten Einfluß des englischen Weltreiches in allen seinen Teilen erfordert. Zum Erkenntnis in seiner langen Geschichte hat das englische Volk unmittelbar vor Todesjahre gestanden und dieser Eindruck ist lange Zeit nach dem November 1918 für das intuitive Empfinden des ganzen Volkes maßgebend gewesen.

Als damals im November 1918 Deutschland zusammenbrach, kam der Erfolg, kam die Erlösung von dem jüdischen Alpdruck Englands unerwartet schnell und unerwartet vollständig. Viele Engländer machen heute ihrem führenden Staatsmann, Lloyd George, den Vorwurf, daß er dieser Situation nicht voll genutzten gewesen wäre und die Folgen der neuen weltpolitischen Lage nicht in all ihren Konsequenzen übersehen hätte. Man kann oft hören, daß der militärische Sieg Frankreichs, der wirtschaftliche Erfolg der Vereinigten Staaten und die weltpolitische Niederlage Deutschlands vollständiger gewesen seien oder gefaltet worden wären, als es dem englischen Interesse entsprach. Unter den Folgen dieser Tatsachen leidet England heute maßvollpolitisch und wirtschaftlich gleichermaßen und wenn es eines erneuten Bemühen hierfür bedürftig hätte, so hat ihn die gegenwärtig in London tagende Seefonierung erbracht. Die eigentümliche Rolle Frankreichs wird als schwere Bürde mit all den Kräften erstrebten englisch-amerikanischen Ausgesehen, damit aber zugleich als Gefährdung des gegenwärtigen Kabinetts und seines Führers Ramsay MacDonald empfunden. Seit England die unbedingte Vorherrschaft auf dem Weltmeer unter dem Zwange der Kriegs- und Friedensverträge

Schützleute
als Spione
Das Drama von Wilhelmshaven
siehe Seite 7

und einem unter dem Vorsitz Tardieu's abgeordneten Kabinetts ihre Mitarbeit verweigern. Tardieu selbst macht kein Hehl daraus, daß sich die Kabinettsbildung noch einige Tage hinziehen kann. Den Pressevertretern, die ihn am Donnerstag abend fragten, ob das Kabinetts am Freitag abend gebildet sein würde, antwortete er: „Wir haben es nicht so eilig, nächsten Dienstag ist Kabinettsbildung und es möchte doch nicht, daß sich gerade an diesem Tage

nisse hat aufgeben müssen, strebt man nach einer Befriedung der weltpolitischen Beziehungen...

lands in den führenden Kreisen des englischen Volkes wie auch in der Masse im Stillen begriffen ist.

Ministerpensionsgesetz In zweiter Lesung vom Reichstag verabschiedet

Während das Reichskabinett sich mit dem Deckungsplan abmühte, widmete der Reichstag sich der zweiten Lesung des Ministerpensionsgesetzes.

demokratisch zu sein, weil er über den Inhalt ganz ausführlichen Einblicke in den nationalsozialistischen Minister Friedrich...

Die Vorlage wurde schließlich in zweiter Lesung mit 247 gegen 100 Stimmen im Reichstag angenommen.

Die Vorlage wurde schließlich in zweiter Lesung mit 247 gegen 100 Stimmen im Reichstag angenommen.

Mit dem Gedanken der Pensionierung, mit dem viel Unfug getrieben worden ist, hat man grundsätzlich gebrochen.

Vorgelesen ist stattdessen lediglich ein Übertragungsplan für die Zeitdauer von höchstens fünf Jahren.

In der Debatte des Plenums fand, wie schon im Ausschuss, der sozialdemokratische Antrag großen Widerstand, nach dem die Erneuerung des neuen Kanzlers der Begegnung der...

Polizeifragen im Landtag

Bei der Fortführung der Polizeibehörde im Preussischen Landtag behauptete der Reichsminister für die Polizei, dass die...

Russische Christen in Not Eine Rundgebung der Generalsynode

Berlin, 28. Februar. Die Generalsynode der Altrussischen Union hat gestern eine Rundgebung angenommen, in der es u. a. heißt:

Mit heißem Schmerz schaut die Generalsynode auf die Leiden und Not der Christen in Russland. Das der Sonntag abgefallen, die religiöse Erziehung der Kinder unter...

Glaubens und der Liebe. Fürchtet Euch nicht! Jesus Christus ist der Erste und der Letzte und der Lebendige.

Bei der Verlesung der Rundgebung erhoben sich die Mitglieder der Synode von ihren Plätzen, Pater Dr. V. I. als Vorsitzender...

Als christliche Körperschaft fühle die Synode die innere Verpflichtung, mit ihrem Herzen denen nahe zu sein, die in...

Einleitend sagte sodann die Generalsynode den Schluss, am Sonntag, den 3. März, von 12 bis 1 Uhr ein Trauergeläut für die verstorbenen Christen in Russland zu veranstalten.

Der Reichsrat genehmigte am Donnerstagabend den von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf eines Strafgesetzes...

Ausprache in der Preußen-Koalition

Berlin, 28. Februar. Am Donnerstag traten Vertreter der Regierungsparteien des Preussischen Landtags der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten...

Die Mittelungen des Reichsernährungsministers über die Roggenpreisfällung.

verlangt. Für die Demokraten erzielte der frühere Finanzminister Reinhold der Vorlage seinen Segen, der zugleich dem in der Öffentlichkeit verbreiteten Märchen von der...

Simonsche Abonnementskonzerte Vortragsabend Dr. Ludwig Willner

Das künstlerische Phänomen Ludwig Willner ist nicht von gestern und vorgestern. Es ist auch nicht von vorigen Jahr, sondern es lebt seit Jahrzehnten fest in der Erinnerung...

Ludwig Willner führte gestern seine Werke wieder zuerst in die heillosen Bezirke Goethe'scher Kunst, Wanderers Sturmlied...

Der Brief Skizze von Hans Menster.

Endlich, nach vielen, vielen Jahren kam ein Brief des Freundes, Freundwunders aus der weiten, atlantischen Welt, aus dem Herzen des Reiches der Wüste...

Eine bange Frage klang zwischen den Zeilen, begehrte kühnlich Antwort: Was macht Frim?

Jahre qualvoller Liebe, Jahre unendlichen Leidens fliegen vor meinen Augen wieder heran, rollen mit all ihren Einzelheiten ab...

Wie war das doch damals noch? Ein Nachsicht und noch länger möchte es her sein.

Friedrich von Bered, der Bruder, Dritter in unserm Bunde, Sohn eines reichen und alten Adelsgeschlechtes, begeisterter Jäger...

Heinrich, unser zukünftiger Afrikaner, war ebenfalls mit von der Partie, nicht eben sehr begeistert, denn er liebte die Botanik...

Heinrich hatte am Morgen hinter den Scheitern des Herrenhauses einen blondlockigen Wädhensopf gebunden, der uns nachschauete...

Die mächtige, wassengeschmückte, mit Geweben überladene Halle des Herrenhauses war wohl durchwärmert. Ein offener Kamin...

Ueber Friedrichs Gesicht huschte ein Schein der Verwirrung, als er die Halle leer sah - da tat sich die Tür auf, und herein trat von Heinrich Erlebte. Kurze kühnliche Vor-

stellung, eine Frage nach unseren Wünschen, dann war der Mann verschwunden wie die Erregung selbst.

Heinrich, dem beim Eintritt der Schwester Friedrichs - denn um diese handelte es sich ein tiefes Rot ins Antlitz trat, welche die...

Friedrich mochte wohl ahnen, was in Heinrich vorgegangen war. Nach langem, beinahe bedrückendem Schweigen erzählte er uns dann die Tragödie seiner Schwester.

Wir brachen jetzt auf. Heinrich schritt schweigend neben mir, und auf dem armen Wege nach der Stadt hinauf...

Die nächste Zeit war eine Zeit der qualvollen Unruhe. Was in Heinrich vorgegangen war, was seine Seele in Fesseln hielt, ahnte ich, konnte mir jedoch keine Gewissheit darüber verschaffen.

Da - eines Abends kniffte es hinter mich die Tür auf und ich sah einen Mann. Er hatte ein schmerzhaftes Gesicht...

Die Schelle war leer. Ich tratze ihm nach - nichts mehr zu sehen. Nie habe ich den Freund wieder gesehen.

Meine Nachforschungen und Ermündungen blieben erfolglos. Heinrich hatte seine Wohnung aufgegeben, war emigriert, war...

bringen mit der Haltung zur Abstimmung über das Wirtschaftsvotum gegen den Innenminister.

Staatssekretär Dr. A. B. meinte, daß im Gegensatz zur Kritik im Innern das Ausland allgemein die Einführung einer preussischen Polizei für munterigig.

Ich erkannte Heinrichs Schrift, rih den Brief an und las das Geständnis eines Menschen, der vor einer großen Liebe dahingeflohen war...

Schon einmal war Irmaard von Bered nur Schmerz und Enttäuschung vertrieben, und der Freund fürchte, dieser großen Liebe nicht gemacht zu sein.

Irmaard war einem jüdischen Weiben erlegen, ihren Kindern in die Gruft gefahren. Heinrich hatte nie etwas davon erfahren.

Als ich den Brief in den Händen hielt, von dem Anfang des Briefes aus meinen Gedanken angefangen, da kam mir die Antwort vor dem Freund.

Zeit dieser Zeit blieb Heinrich für immer verschollen.



Handel — Schifffahrt — Märkte

Generalversammlungen im Rückföhrth-Konzern

Heute vormittag haben in der Börse zu Stettin vier Gesellschaften, die dem Rückföhrth-Konzern angehören, ihre Generalversammlungen abgehalten. Die

Fried. Rückföhrth, Ww. A.-G.

machte den Anfang. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1928-29 wurden genehmigt. Aus einem Reingewinn von 6332 RM. (einschl. eines Vorrages von 1222 RM.) erhaltet die Vorzugsaktien wieder 6 Prozent Dividende, während die Stammaktien wiederum dividendenlos bleiben. Der gesetzliche Rücklage werden 4700 RM. zugeführt und 1484 RM. auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Aktionär bemängelte die Dividendenlosigkeit der Stammaktien und verlangte Aufklärung über die einzelnen Posten des Abschusses sowie die Einsetzung von Revisoren aus Kreisen der Kleinaktiönäre. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Geheimrat Müller, erklärte, die Ausschüttung einer Dividende sei nicht möglich gewesen. Man könne nur Dividenden verteilen, wenn man tatsächlich verdient habe und wolle nicht die Politik solcher Gesellschaften treiben, welche erst Dividenden zahlen und dann ihr Aktienkapital zusammenlegen oder sich auflösen müssen. Der Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission wurde abgelehnt und Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt. Protest zu Protokoll wurde von seiten des opponierenden Aktionärs nicht gegeben. Vertreten waren 154.300 RM. Jes 226.800 RM. bringenden Aktienkapitals.

Bergschloß

Die Generalversammlung der Stettiner Bergschloß-Brauerei A.-G. genehmigte gleichfalls die Regularien für das Geschäftsjahr 1928-29. Es kommen aus einem Reingewinn von 190.298 RM. wieder 14 Prozent Dividende für die Stamm- und wieder 6 Prozent für die Vorzugsaktien zur Verteilung; 5298 RM. werden vorgetragen. Ferner wurden einige Satzungsänderungen beschlossen. Danach haben die Vorzugsaktien jetzt nur einfaches Stimmrecht und erhalten in Zukunft 10 Prozent Dividende. Schließlich erfolgte die Wiederwahl der auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates und die Neuwahl von Direktor Blume.

Elysiun

Auch die Generalversammlung der Stettiner Brauerei A.-G. „Elysiun“ genehmigte den bekannten Abschluß für 1928-29. Die Stammaktien erhalten aus einem Reingewinn von 118.978 RM. wieder 15 und die Vorzugsaktien wieder 6 Prozent Dividende, vorgetragen werden 13.290 RM. Nachdem dieselben Satzungsänderungen wie bei der Bergschloß-Brauerei beschlossen worden waren, erfolgte die Wiederwahl des Aufsichtsratsmitgliedes, Geheimrat Müller.

Bohrisch

Zum Schluß fand die Generalversammlung der Bohrisch-Brauerei A.-G. statt. Die üblichen Punkte wurden genehmigt und beschlossen, das Stimmrecht der Vorzugsaktien von 6 auf 4 Stimmen herabzusetzen. Zur Ausschüttung kommen aus einem Reingewinn von 187.922 RM. wieder 6 Prozent Dividende auf die Vorzugs- und insgesamt 10 Prozent auf die Stammaktien, 6113 RM. werden vorgetragen. Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt.

Deutsche Forstwirtschaft

Vergrößerung der Waldbestände. — Großer Anteil der öffentlichen Hand.

In der Entwicklung der Forstwirtschaft ist gegenüber den Vorkriegsjahren eine bemerkenswerte Steigerung des Waldbestandes zu verzeichnen. Zum Vergleich sind in der folgenden Zusammenstellung die Zahlen von 1913 auf den heutigen Gebietsumfang des Reiches umgerechnet.

	1913	1927
	in 1000 ha	in 1000 ha
Bücheln	636,0	665,5
Rothbuchen u. a. harte Laubböcher	1716,5	1671,5
Birken u. weiche Laubböcher	342,5	307,1
Eichenschälwald	283,6	232,8
Weidenheeger	19,5	10,6
Sonstiger Stockausschlag	367,3	315,2
Stockausschlag mit Oberholz	423,3	441,3

Laubholz insgesamt:	3788,7	3644,0
Kiefern (Föhren)	5262,2	5325,2
Lärchen	28,4	26,8
Fichten (Rottannen)	2960,2	3110,1
Tannen (Weißtannen)	331,1	311,0
Sonstige Nadelböcher	—	37,0

Nadelholz insgesamt:	8846,0	9010,2
----------------------	--------	--------

Holzboodenfläche insgesamt: 12 634,7 12 654,2. An der Vergrößerung der gesamten forstwirtschaftlich genutzten Fläche, die gegenüber 1913 etwa 20 000 ha ausmacht, sind in der Hauptsache die Fichten mit einem Zuwachs von 150 000 ha beteiligt, während alle übrigen Holzarten mit Ausnahme der Eichen eine erhebliche Abnahme aufweisen. Der Eichenbestand wurde um ungefähr 30 000 ha vergrößert. Nach der letzten Betriebszählung gab es in Deutschland rund 836 000 Forstbetriebe mit einer Gesamtfläche von 26,17 Mill. ha, von denen 45,9 Prozent für forstwirtschaftliche und 45,4 Prozent für landwirtschaftliche Zwecke benutzt wurden. Hiervon entfallen auf die Kleinbetriebe unter 2 ha 474 000 Stellen mit 3,11 Mill. ha und auf solche von 2 bis 20 ha 320 000 Stellen mit 8,54 Mill. Hektar, also zusammen genommen nahezu die Hälfte des Gesamtareals. Typisch ist, daß beim Kleinbetrieb der weitaus größte Teil der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt wird, und zwar bei Betrieben

unter 2 ha 81 Prozent und bei Betrieben von 2 bis 20 ha 66,4 Prozent, während beim Großbetrieb über 2000 ha der Anteil auf 1,8 bis 1,6 Prozent herabsinkt. Von der gesamten Forstfläche von 26,17 Mill. Hektar waren 2,28 Mill. ha oder 8,7 Prozent nicht bewirtschaftet. Das bedeutet gegenüber der Vorkriegszeit eine Zunahme um 0,16 Mill. ha. Diese Zunahme wird auf die schlechte Preislage und auf die Holzmärkte während der Nachkriegszeit und auf die große Holzeinfuhr aus dem Ausland zurückgeführt.

Bemerkenswert ist der große Anteil des Staates und der Gemeinden an deutschen Forstbesitz. Die forstwirtschaftliche Benutzung der Staats- und Gemeindeforsten beträgt rund 90 Pro-

zent. An der reinen Forstfläche ist die öffentliche Hand mit 48 Prozent beteiligt.

Der Vermahlungsang für Inlandsweizen bis Mai 1930 verlängertfähig

Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages erteilte am Mittwoch der Regierung die Ermächtigung, die Verordnung über den Vermahlungsang für Inlandsweizen in der gegenwärtigen Fassung für weitere drei Monate, also für März, April und Mai zu verlängern.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide

Stettin, 27. Februar. Getreidenotierungen für 1000 kg waggonfrei Stettin: Roggen 73-74 kg 160, Weizen 78 kg 232, Hafer 53-54 kg 137, Industrie- und Futtermittel 140-150, Braugerste 165-180 RM. Tendenz: still.

Berliner Produkte

Berlin, 27. Februar. Das Gesamtbild bleibt im Berliner Produktengeschäft ruhig. Weizen war an den amerikanischen Börsen letztesig teilweise befestigt, auch die Ciföferten nicht unbedeutend erhöht, dagegen ist vom Pool nur wenig zu hören. Die ersten Kurse brachten eine vollständige Umkehrung der im inoffiziellen Vormittagsverkehr gesprochenen Notierungen für heimischen Weizen. So wurde die Märzsigkeit gegen 1 Uhr durch Realisation unter den letzten Schlußkurs gedrückt. Spätere Monate eröffneten zu erhöhten Preisen. In Roggen fehlt es nicht an inländischen Offerten. März eröffnete mit einem um zwei Mark ermäßigten Kurs, wogegen für Mai sich stützende Käufe zeigten, so daß dieser Monat nur eine halbe Mark nachließ. Juli war wieder sehr stark vernachlässigt.

Für Futtergetreide ist und bleibt der Umsatz schwierig. Gerste ist sehr still geworden, selbst die besten Brausorten finden keine Abnehmer. Hafer in den Forderungen nur wenig schwächer. Lieferung ging erneut zurück. Mehl andauernd in schwierigen Geschäft.

Notierungen vom 27. Februar.

Weizen: märk. 76-77 kg 226-229, März 235,50, Mai 249,25-248,50, Juli 258-257,50, ruhig; Roggen: mecklenburger 73 kg 164,50 cfr Berlin bezahlt, Warthe-Netze 73 kg 164,50 cfr Berlin bezahlt; märkischer 72 kg 159,00-163,00, mecklenburger 173,00 waggonfrei Berlin Brief, März 165-162, Mai 169-169,50, Juli 169-169,50, prompt gestützt, sonst matter. Braugerste 160-170, Futtermittel 140-150, ruhig; Hafer märk. 121-130, März 128-127 u. G., Mai 136-135,50 B., Juli 141 u. B., matt; Mais: geschäftslos; Weizenmehl 27-34,25, stetig; Roggenmehl 20,25-24, ruhig; Weizenkleie 8-8,50, ruhig; Roggenkleie 7,25-7,75, ruhig.

Viktoria-Erbsen 21-26, kleine Speise-Erbsen 18 bis 24, Futtererbsen 16-17, Pelsobohnen 16-18,50, Ackerbohnen 16,25-18,50, Wicken 18,50-21, blaue Lupinen 13-14, gelbe Lupinen 16-17,50, neue Sardinella 24-29, Rapskuchen (Basis 38 Proz.) 14-15, Leinöl (Basis 37 Proz.) 17,40-18,10, Trockenschmelz 6,00-6,70, Soja-Extraktions-Schrot (Basis 45 Proz.) 13,40-14,60, Kartoffelflocken 12,50-13.

Berliner Frühmarkt.

Weizen: März 236,50, Mai 248,50, Juli 256. Roggen: März 166, Mai 167, Juli 168. Gelber Platanis 163-168 RM. pro 1000 kg Waggon oder frei Wagen.

Stettiner und Berliner Milch

Stettin, 28. Februar. Kleinhandelspreis 0,27 Mark, Schlagsahne 2,40 Mark.
Berlin, 28. Februar. Kleinhandelspreis 0,27 Mark.

Wetterbericht

Das Wetter am Freitag.

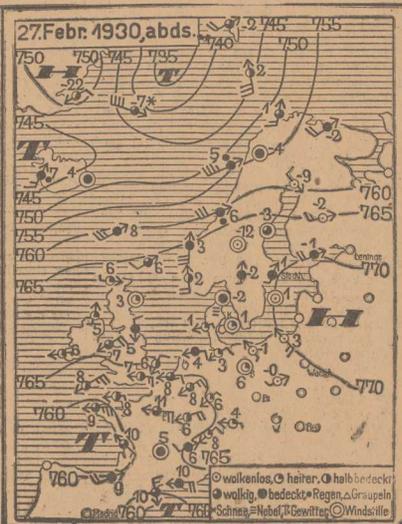
Der Ausläufer des südrussischen Hochs reicht heute in verstärkter Gestalt über Polen, das Baltikum, Deutschland und Skandinavien mit Ost- und Nordsee bis nach Irland; das Biscayaatlant füllt sich auf. Bei heiterem, windstillen Wetter bedingen Ein- und Ausstrahlungen eine erhebliche Temperaturschwankung zwischen Nachtrost und Tageswärme.

Das Wetter am Sonnabend.

Fortdauer der herrschenden Wetterdauer.
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -6 Grad, morgens 8 Uhr -5,4 Grad, mittags 12 Uhr +5 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten

am 1. März.
S.-A. 6,50, S.-U. 17,36, M.-A. 7,31, M.-U. 18,37 Uhr.



Stettiner Schlachtviehmarkt

vom 28. Februar 1930.

Auftrieb: 115 Rinder, 68 Kälber, 106 Schafe, 625 Schweine.

Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen:		
Vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngerer Holsteiner Weidvieh	—	—
b) ältere	—	—
Sonstige vollfleischige a) jüngerer	—	—
b) ältere	—	—

Fleische:		
jüngerer vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-56	—
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	38-44	—
Fleische	38-35	—
Geringe genährte	25-28	—

Kühe:		
jüngerer vollfleischige höchsten Schlachtwertes	34-42	—
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	26-33	—
Fleische	20-27	—
Geringe genährte	15-20	—

Ferkel:		
Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	47-52	—
Vollfleischige	38-43	—
Fleische	32-38	—

Mäßig genährtes Jungvieh:		
Doppelender bester Mast	—	—
Beste Mast- und Saugkälber	16-17	—
Mittlere Mast- und Saugkälber	60-65	—
Geringe Kälber	40-50	—

Schafe:		
Mastlämmer und jüngere Masthämmer a) Weidmast, Holsteiner	—	—
b) Stallmast	50-60	—
Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und gut genährte Schafe	42-48	—
Fleischige Schafvieh	20-25	—
Gering genährtes Schafvieh	20-30	—

Schweine:		
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	—	—
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	16-17	—
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	12-14	—
Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht	10-12	—
Fleische von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	6-8	—
Fleische unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—	—
Sauen	85-71	—

Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine sehr ruhig, voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten über Notiz.

Geschlacht eingeführt: Inland: 232 Viertel Rinder, 63 Kälber, 2 Schafe, 114 Schweine.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 28. Februar. Der heutige Viehmarkt war mit Schlachtvieh aller Gattungen nur mäßig besetzt, doch genigte die Zufuhr zur Deckung des Bedarfs. Der Handel verlief bei Rindern ziemlich glatt, sonst durchweg ruhig. Rinder konnten sich im Preise behaupten. Kälber, Schafe und Schweine wurden um 1 bis 2 Pfg. billiger. Es waren aufgetrieben 2445 Rinder, 2150 Kälber, 4684 Schafe, 8177 Schweine. Es wurden gezahlt für 1 Pfd. Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 26-60, Kälber 48-80, Schafe 39 bis 65, Schweine A, B und C 77-78, D 74-76, E 72-73, F, —, Saunen 73.

Magervieh Friedrichsfelde

Berlin, 27. Februar. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 246 Schweine, 265 Ferkel. Verlauf des Marktes: sehr langsam, Preise ruhig. Es wurden gezahlt im Engrosahndel für Läuerschweine 4 bis 6 Monate alt 82-105 RM., Pölke 3-4 Monate alt 65 bis 82 RM., Ferkel 8-12 Wochen alt 48-65 RM., dito 6-8 Wochen alt 42-48 RM.

Berlin, 27. Februar. Rinder. Auftrieb: 358 Stück Rindvieh, darunter 361 Milchkühe, 27 Jungvieh; 118 Kälber; 540 Pferde. Marktverlauf: ruhig, Preise unverändert. Milchkühe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 190-575 RM., tragende Färsen: 1. Qualität 270-470 RM., Jungvieh zur Mast per Zentner Lebendgewicht: 38-44 RM., Pferde: Je nach Qualität 125-1050 RM., Schlachtpferde 50-150 RM. Tendenz: langsam.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)

Engungen am 27. Februar:
MS. Anita, Barfels, 267, Odense, Leer.
D. Stern, Zickle, 2565, Kopenhagen, Güter.

Engungen am 28. Februar:
D. Lina Kunstmann, Wittstock, 4774, Emden, Leer.
MS. Marie Kruse, Kruse, 122, Aarhus, Hafer.
D. Perseus, Spieker, 1026, Rotterdam, Hafer.
MS. Brömöy, Oyan, 8106, Götterburg, Leer.
D. Falk, Stöwabe, 2416, Rotterdam, Güter.
D. Satorn, Nielsen, 435, Flensburg, Güter.
D. Saga, Falk, 1528, Kopenhagen, Güter.

Engungen am 28. Februar:
MS. Antares, Harms, 282, Trelleborg, Leer.
D. Roschal, Janson, 2411, Hamburg, Güter.
D. Iwan, Blank, 401, Flensburg, Leer.
MS. Frieda Hoeg, Hoeg, 257, Aarhus, Leer.
MS. Charlotte, Bohl, 378, Naxko, Altesien.
MS. Dorsch, Both, 173, Aalborg, Altesien.
MS. Waal, M. Both, 138, Aalborg, Altesien.
D. Odin, Nielsen, 915, Kopenhagen, Güter, Passag.
D. Nordmark, Nühmer, 1609, Helsingör, Leer.
MS. Jupiter, Krahwinkel, 179, Kopenhagen, Altesien.
Torpedoboot Kondor.

Engungen am 28. Februar:
MS. Flotbeck, Kähler, 361, Danzig, Leer.
MS. Orion, Brand, 260, Kalmars, Hafer.

Wasserstände

	21	22	26	28	2	21
Odergebiet						
Landsberg a. W.	—	0,28	0,32	—	—	—
Kahleberg	1,12	1,10	1,12	1,44	—	—
Vöhrden	1,23	0,93	0,99	0,98	—	—
Glogau	0,74	0,77	0,84	0,83	—	—
Elbegebiet						
Laun-Eger	—	—	—	—	—	—
Altmühl-Elbe	—	—	—	—	—	—
Astige-Elbe	—	—	—	—	—	—
resden-Elbe	—	—	—	—	—	—

STAATL. FAHRGEBEN Heil-wirkend!

Wirtschaftsminister über dessen Herkunft eigentlich niemand sich Rechenschaft zu geben wolle.

Auhholzverkauf

Neuzeitin. Die Oberförsterei veranstaltete am Mittwoch im Fremdenhof Märkten einen Auhholzverkauf...

Pommes (Kr. Bürom). Tod im ländlichen Dispoliaelawahram. In dem Dispoliaelawahram zu Pommes...

Wittich (Kr. Stolp). Großfeuer. Ein Feuer, das auf dem Gehöft des Eigentümers...

Gauffeuerbestrafung

Belgard. Die hiesige Kreisverwaltung hat eine wesentliche Verbesserung der Gauffeuerbestrafung...

Belgard. Genossenschaftliches. Der Belgarder landw. Einkaufsverein, G. m. b. H., dem 1518 Mitglieder angehören...

Groschberg (Kr. Neuzeitin). Gründung einer Brutanstalt. Die dem Mühlenerberger Schulz gehörige an dem Brunnmeißler 4 riger verpackte Brutanstalt...

Schwerer Arbeitsfall

Pinnow (Kr. Neuzeitin). Am Mittwoch abend waren die Gutsgepanne des hiesigen Ritter-

Aus den Stadtparlamenten der Provinz

Der Vorfesher-Stellvertreter endlich gewählt

Altam. In der gestrigen Stadtwortversammlung kam endlich die Wahl des stellvertretenden Vorfesher zustande. Mit 10 Ja-Stimmen und 10 unbefriedigten Stimmen...

Nachsitzung im Stargarder Stadtparlament

Stargard i. Pom. In Beginn der Stadtberechtigtenversammlung erfolgt die Ein-

gutes mit Straußfahren beschäftigt. Als der etwa 22 Jahre alte Arbeiter Otto Reu...

Schinkelheim. Hohes Alter.

der Schuhmachermeister Franz Bulgrin feiert 85. Geburtstag in geistiger und körperlicher Mithilfe. Sein Gehöft betreibt sein Sohn, Franz Bulgrin jun., dem schon wieder sein Vetter...

Berckenow (Kr. Schivelheim). Feuer.

Scheune und Stall des Bauernhofbesizers A. Bahn brannte hier völlig nieder.

Der neue Magistratsmitglied, deren Namen wir bereits brachten, und ihre Verab-

und ihre Verabreichung durch den Oberbürgermeister, der dabei auf die schwierige Lage der Stadt hinweist. Es folgt die Einführung der nachrückenden Stadtberechtigten...

Die Berufs- und Fortbildungsschule

Die Berufs- und Fortbildungsschule werden zwei weitere hauptamtliche Lehrstellen bewilligt. Die Vahlen zur Stadtparlamentarion werden, da sie be-

Bezirk Straßund

Bergen a. Ha. Die neue Mädchen- und Jungen- und Fortbildungsschule. Die neue Schule an der Ringstraße...

Santens (Mügen). Durch einen Unfall lag schwer verletzt wurde der Arbeiter M. Pöpte.

Er erlitt einen Schädelbruch.

Nachbargebiete

Arnsvalde (Neumark). Melioration. Die Melioration der Weiler in der Gemeinde Regen...

Der Tote ... lebt

Am Anfang des Krieges wurde ein gemittelter Ditt Hühner eingelesen, geriet 1918 in französische Gefangenschaft und kehrte 1920 nach Deutschland zurück...

Die Nutzung des pommerischen Bodens

Die folgende Uebersicht zeigt die große landwirtschaftliche Ausnutzung des pommerischen Bodens. Die Gesamtfläche Pommerns (rund 30.000 Quadratkilometer) ist wie folgt ausgenutzt...

Johnnes B. Jensen; Jürgine. Eine Erzählung aus alter Zeit.

Johnnes B. Jensen; Jürgine. Eine Erzählung aus alter Zeit. Aus Dänische übertragen und mit einem Nachwort versehen von Julia Koppel...

Sie und der Taschenspieler
Roman von RANDOLPH L. MIN - - - - - 4. Fortsetzung

Burton verberg ein Stöhnen durch Hüften. Dann aber richtete er sich auf und rief: „Zimmer zu Ihren Diensten! Sie werden mit mir zufrieden sein.“

Verseht!

In der Nähe der Bahnhofsstation Messolombardo im Trentino steht ein blau gestrichenes Gasthaus, in dem sich Sonntag nachmittags lieber versammeln, als oben, bei Gumppe, im Gemeindefesthaus. Warum, ist dunkel, aber man sieht unten, in dem niedrigen, verträumten Gastzimmer angenehmer als bei Gumppe.

Worte, die der junge Mann nicht verstand. Ob er bezahlen könne, wiederholte der Wirt. Gewiß, konnte er bezahlen, gewiß, er habe Geld, bitte, hier habe er noch fünfzig Lire, bitte, nur keine Angst, mehr werde ja dieser gemästerte Wein nicht kosten und die schlechten Bekette, Weinungen zurück, als der Gast ihn nochmals zurückhielt: „Ich bin ein Taschenspieler, ein Zauberer.“

Grand Hotel du Lac.

Auf der Terrasse, die weit in den See hinausgebaut, den Blick über das wunderschöne Wasser und die umstehenden Berne freigelegt, besaß abgetrennt von der übrigen Welt, befand sich die Amerikamerin und Burton.

Das große Tourenmagaz.

einem großen Tourenmagaz., der jedoch von der Hauptstraße ins Dorf einbog, an dem bereits dunklen kleinen Hause vorbei, zum oberen Birzhaus fuhr und dort hielt. Die große blonde Dame, die am Volant saß, sprang heraus, Gespülte wurde von der Wagg gerufen und gab freudig Auskunft. Romische Dinge fragte diese Frau:

Reisebericht von den Großen Sunda-Inseln

Soerabaya (Java): „Reise heute für 10 Tage nach Bandjermasin (Borneo). Kaffee Hag ist hier überall erhältlich, es ist kein Laden zu finden, wo Kaffee Hag nicht zu kaufen wäre.“

Reisebericht von den Großen Sunda-Inseln Soerabaya (Java): „Reise heute für 10 Tage nach Bandjermasin (Borneo). Kaffee Hag ist hier überall erhältlich, es ist kein Laden zu finden, wo Kaffee Hag nicht zu kaufen wäre.“

Schützleute als Spione

Das Drama von Wilhelmshaven

Aus dem neuen Buch „Spionage“ von H. R. Bernbooff, Verlag Dietz & Co., Stuttgart.

Die geringen Reize der Stadt Wilhelmshaven nachhören, bis noch erschallt, wenn die Stadt, die ihren Namen vor dem Kriege nur in der Erinnerung des Kriegshelden hatte, in fröhlichem Regen dalagte. Wenn es erst Nacht ist, wenn in den nicht besonders zu erleuchteten Straßen kaum ein Mensch zu sehen ist, wenn nur ein paar Matrosen entlang den Weg zu ihrer Kaserne gehen, und wenn der Regen zumunterbrochen fällt, dann kann man sich nicht vorstellen, daß es jemand gibt, der freiwillig in Wilhelmshaven lange Zeit seines Lebens verbringen möchte. Derartige Überlegungen stellte in einer regen Sommerzeit des Jahres 1910 ein Mann an, der an der Peripherie der Stadt nur dem Gitter eines Gartens stand, in dem sich ein kleines Haus aus Nüssen und Büschen hervorhob. Rings um dieses Gartenhaus lagen Felder und Gärten, es handelte sich um ein, und das Nachbarhaus, eine größere Villa, war wohl zweihundert Meter entfernt und lag ebenfalls in einem großen Garten. Der Mann, der vor dem Gartenhaus stand, hatte schon seit Wochen beobachtet, daß in diesem Gartenhaus eine ganze Anzahl von Personen wohnen mußte. Es waren Männer und Frauen, die ausserordentlich gut gekleidet waren und die, darauf hatte der Beobachter besonders geachtet, teure Ringe an den Händen trugen, kurz, es waren Menschen, die sehr begütert sein mußten. In dieser Nacht aber waren sie nicht in dem Gartenhaus. Der Mann, der auf der Lauer lag, hatte beobachtet, wie drei Herren und eine Dame in seine Regenmantel schlüpfte, das Haus verlassen hatten, und er hatte in langer Beobachtung festgestellt, daß angeblich nicht mehr Personen als diese drei Herren und diese eine Frau in dem Gartenhaus wohnten.

Der Mann trat an einer besonders dunklen Stelle des nur durch eine sehr weit entfernte Laterne spärlich beleuchteten Weges an das Gartenhäuschen heran. Ein kurzes, hartes Knurren, er hatte mit einer Dröhigkeit des Geldschaltes des Gitters geschritten. Ein kurzes Zucken, ein Spritzen, und er stand auf der regenmassigen Erde des Gartens, in dem das Klein Haus lag. Dann schritt er, möglichst auf dem Regen bleibend, auf das Haus zu, das immer und von Regen spritzend, vor ihm lag. Alle Fensterläden waren verschlossen. Außer an der Hintertür stand im Dachgiebel ein kleines Fenster offen und an der gleichen Hintertür fand sich ein Schuppen, der sichtlich hoch an die Hauswand emporragte.

Der Mann trat an den Schuppen heran. Er lag den Rücken seines Regenmantels gegen den Fels, trat auf eine Regenrinne, griff die Kante eines Dichtens und hier dann noch einigen Klinkern und über das Dach des Schuppens. Etwa drei Meter über ihn lag das offene Fenster, er tastete an der Wand entlang, fand mit den Händen die Türe auf ein Eins und schlang sich sichtlich durch das offenkundige Fenster in das Haus hinein. Alle Dunkelheit umgab ihn. Er schloß, bogte auf einen weichen Teppich getreten, er griff in die Tasche und zog eine elektrische Lampe hervor, aber in dem Augenblick in dem der Lichtstrahl aufleuchtete, traf die gegenüberliegende weiße Zimmertür und in dieser Sekunde erhielt der Mann einen derartigen Schlag an den Kopf, daß er auf der Stelle bewußtlos hinfiel.

Als der Mann, der durch das Fenster in das Gartenhaus eingetreten war, wieder zu sich am, lag er auf dem Boden eines Schlafzimmers. Als er die Augen aufschloß, sah er einer großen, statt gewachsenen Frau gegenüber, die in einem Sessel vor ihm saß

und eine Zigarette rauchte. Er lag augenblicklich in dem Schlafzimmer dieser Frau. Als er sich aufrichten wollte, entdeckte er, daß in seinen Händen und Füßen mit Schellen gefesselt waren. Erstreckt sah er die Frau an, und dies Ergründen wandelte sich zum Entsetzen, als er bemerkte, daß die Frau, während er ohne Bestimmung am Boden gekniet hatte, die Briefstube aus seinem Kopf genommen hatte und jetzt in ihr blätterte. Als die Frau sah, daß der Gefangene wieder zu sich gekommen war, fing sie an zu sprechen.

„Die Photographie, Herr Glauk, die ich hier in Ihrer Briefstube finde, ist sehr ähnlich, aber ich muß sagen, die Schürmannsuniform sieht Ihnen besser, als diese abgetragene Regenmantel, den Sie am Leibe haben. Sie müssen noch sehr viel lernen, Herr Glauk. Ich habe Sie schon tagelange beobachtet, mit Sie hier um unser Häuschen herum. Sie sind ein sehr geschickter Mann, als Sie durch den Garten schlüpfen. Ich fand am Fenster, als Sie die Hauswand emporkletterten, und ich schlug Sie nieder, als Sie ins Zimmer kamen. Ich würde mich nicht scheuen, Sie nochmals in die Bewußtlosigkeit zurückzuerücken und Sie dann aus dem Fenster zu werfen, damit Sie Hals und Beine brechen. Und ich werde das ich bestimme tun, wenn Sie mit nicht vorziehen, mir Sie geschickt zu lassen. Ich sehe hier aus Ihren Papieren, daß Sie der Wachmeister der Wilhelmshavener Polizei sind, Herr Glauk, und ich habe noch nie davon gehört, daß die Wilhelmshavener Polizisten einwohnungslos in fremde Dachfenster einziehen. Woher hat Sie geschickt und was wollen Sie in diesem Haus?“

„Niemand hat mich geschickt“, sagte der Mann, der sein Spiel verlor. „Ich wollte nur bei Ihnen eindringen, weil ich in Not bin. Wenn Sie mich anziehen, bin ich verloren, lassen Sie mich laufen, und ich verspreche Ihnen, wieder ein ehrlicher Mensch zu werden.“

Die Frau lachte. Sie streifte die Asche ihrer Zigarette auf das Gesicht des Mannes und sagte: „Also das soll ich Ihnen glauben? Sie haben sich dieses Haus hier selbstverständlich nur zufällig ausgesucht, nicht wahr? Sie sind ein ganz gewöhnlicher Einbrecher und nichts weiter? Wollen Sie mir das wirklich allen Ernstes erzählen?“

Der Gefangene verstand die Frau nicht und nach einem Versuch von vier oder fünf Stunden, in dessen Verlauf sie den Schürmannsuniform über den Mann und ihm einen Stuhl hinsetzte, gewann die Frau die Überzeugung, daß Glauk ein Beamter sei, der auf falsche Wege geraten war und der tatsächlich nur in das Haus eingedrungen verurteilt hätte, um Geld oder Wertgegenstände zu hehlen.

Als sie diese Überzeugung gewonnen hatte, überließ sie einige Zeit. Anmischen gingen unten im Haus Türen, die anderen Bewohner schienen zurückgeführt zu sein, und schließlich gab sie den flehentlichen Bitten des Mannes, ihn laufen zu lassen, nach, und so flüchtete der Einbrecher auf demselben Wege aus dem Haus, auf dem er eingedrungen war.

Er lief beiseite durch den Garten, sprang über den Zaun und eilte die Straße entlang. Er sah nicht, daß ihm zwei Männer, die aus der Vorderfront des Hauses auf die Straße gelaufen waren, am Hande der Heden und der Gärten schnell und unmerklich geschickt folgten. Als Glauk ein lautes Stöhnen ausließ, war, blieb er plötzlich erschrocken stehen und schaute sich an einen Baum. Einem seiner hemmungslos Besorgter war in diesem Augenblick nur vielleicht zwanzig Meter von ihm entfernt, da fragten von anderer Seite der Straße her Schritte, ein Polizeibeamter kam in voller Uniform langsam den

Weg entlang. Glauk hob den Kopf. Als der Beamte in den Nächsten einer Straßenslaterne hineinging, rief Glauk plötzlich auf besondere Art. Der Beamte beschleunigte seinen Schritt und kam auf ihn zu. Da sprang der Mann, der sich an die Ferien des Einbrechers begeben hatte, lautlos über den Straßengraben. Er kletterte blitzschnell und ohne jedes Geräusch über ein Holzgitter, lief vorsichtig ein paar Meter vorwärts und kauerte nun hinter dem Gitter, unmittelbar an dem Zaun, an dem Glauk lehnte. Der Schürmann trat jetzt zu Glauk. Der Knicker in seinem Versteck hörte folgendes Gespräch: Der Schürmann: „Was bist du geworden?“ — Glauk: „Frag mich nicht. Als ich ins Fenster kletterte, schlug mich eine Frau bewußtlos. Mein ganzer Schädel brummt noch, und ich nahm meine Papiere aus der Tasche, sie weiß, wer ich bin.“ Schürmann: „Um Gotteswillen, wird sie dich anerkennen?“ Glauk: „Ich glaube nicht, aber das wichtigste ist doch, wie verdammt mir uns bis morgen früh nun Geld, du weißt doch, morgen müßte die Reservierliste revidiert.“

Der Knicker vernahm aus diesem und dem folgenden Gespräch, daß die beiden, die sich unterhielten, der Schürmann Glauk und der Schürmannsbeamte, beide von der Wilhelmshavener Polizei, sich in großen schweren Leutenheiten befanden, die durch Vermittlung von Summen aus einer Kasse, die beide zu verwalten hatten, noch erheblicher geworden waren. Er hörte weiter, wie die beiden von Einbrüchen sprachen, die sie bereits mehrfach gemeinsam verübt hatten, und er vernahm den Plan, nach dem Glauk noch in derselben Nacht in ein nahegelegenes Branereliontoren einbrechen wollte, nachdem Jaentide in voller Uniform die Gelegenheit auf das genaueste ausgenutzt hätte.

Der Einbruch wurde von Glauk und Jaentide in dieser Nacht tatsächlich verübt. Den beiden fielen mehrere hundert Mark in die Hände, aber während der ganzen Zeit des Einbruchs wurden sie von zwei Männern beobachtet, die ihnen geschickt und heimlich gefolgt waren.

Etwa eine Woche später, an einem Sonnabendabend, gingen die beiden Schürleute Glauk und Jaentide in voller Uniform durch die Straße, in der das einsame Gartenhaus stand. Sie gingen zu zweit, weil das für diesen Tag der Woche, an dem betrunkene Matrosen bisweilen die „Ordnung zu führen“ versuchten, in der Garnison vorzuziehen war. Sie gingen die Straße, wie es ihnen vorgezeichnet war, von einem Ende bis zum andern, und als sie auf dem Rückweg waren, da kam ihnen plötzlich aus dem Gartenhaus, an das Glauk unangenehme Erinnerungen hatte, ein großer, breitschultriger Mann entgegen. Er wartete, bis die beiden Schürleute in seine Nähe gekommen waren, dann sprach er sie an:

„Meine Herren, es wäre auf, wenn Sie beide einmal mit mir in das Haus kämen.“

Der Schürmann Jaentide, dem Glauk den missglückten Einbruchversuch in die Villa ja berichtet hatte, wurde sehr unruhig und verlor seine Gelegenheit hinter einem anersprochenen Schürmannstun.

„Was sollen wir denn da? Haben Sie etwas Denkliches zu melden?“

Da lachte der große Mann und sagte: „Allerdings. Ich möchte Ihnen die Täter genau mit Wohnort und Namen nennen, die einen ganz bestimmten Einbruch in ein Branereliontoren verübt haben. Die Sache hat mich außerordentlich interessiert, sie hande ich mich in der Zeitung.“

Der Schürmann Glauk wurde bleich. Jaentide aber, der noch immer auf einen hartnäckigen Ausgang des Vorfalls hoffte,

blies weiter der Schürmann, er zog antworten den Knöpfen seines Jacketts ein Notizbuch hervor, nahm den Bleistift in die Hand und sagte: „Wenn Sie die Täter kennen, ist es Ihre Pflicht, sie zu melden. Also sagen Sie die Namen.“

Da wurde der Fremde sehr ernst, er sah den Wachmeister Jaentide eine kurze Zeit lang durchdringend an und dann sagte er:

„Bitte, notieren Sie! Den Einbruch haben verübt: der Wachmeister der Wilhelmshavener Polizei Glauk und sein Kamerad, der Wachmeister Jaentide.“

Die beiden Beamten schwiegen. Dem Wachmeister Jaentide laut der Arm mit dem Notizbuch herunter. Da sprach der Fremde weiter:

„Aber wir können ja über den Vorfall noch einmal reden, wenn Ihnen die Sache peinlich sein sollte. Kommen Sie mit ins Haus.“

Er ging voraus durch den Garten, und die beiden Schürleute folgten ihm geschwiegen bis in ein großes, gut angelegtes Wohnzimmer im Erdgeschoss des Hauses.

In diesem Zimmer lag eine Frau. Sie lag in einem Bett und nielte kurz mit dem Kopf. Der Schürmann Glauk konnte sie aus der Nacht her, in der er zum erstenmal dieses Haus betreten hatte.

Der Mann, der sie auf der Straße angeprochen hatte, hob den beiden Beamten Sessel hin, er zog ihnen aus einem Siphon Bier ein, stellte ihnen zuerst, wartete, bis die Beamten, die völlig verblüfft waren, sie entschuldigt hatten und sagte:

„Ich will Ihnen erst meinen Namen nennen. Ich bin der Ingenieur Peteren und die Dame ist meine Schwester. Sie werden uns nicht in den Mordmordformularen der Polizei finden, aus unseren Pässen geht hervor, daß wir auf der Durchreise sind. Ich sage Ihnen das, damit Sie nicht erschrocken sollen. Wir werden in vierzehn Tagen in einem Boot immer abfahren. Mein Schmeißer Herr Glauk, hat mir gesagt, daß Sie gesucht haben, bei uns einzubringen. Ich bin Ihnen gefolgt, und ich habe das Gespräch geführt, das Sie geführt haben, als Sie in dieser Straße aufeinander trafen. Ich weiß aus Ihren Worten, welche Einbrüche Sie in den letzten Wochen gemeinsam verübt haben. Diese meine Kenntnisse dürften genügen. Um Sie beide für einige Zeit ins Zuchthaus zu bringen.“

Der Schürmann Glauk war in seinem Sessel zu jammern gesunken. Er hielt sich die Hand vor die Augen und sahen verzweifelt.

Der Wachmeister Jaentide aber sprach bei den letzten Worten des Herrn Peteren auf, sein Gesicht war gerötet, er schwanke etwas, als er nun stand, und er schrie:

„Wie können Sie so etwas sagen, ich habe mit dem Einbruch von Glauk nichts zu tun, wir haben auf der Straße nur von den Einbrüchen gesprochen, weil wir doch nach den Tätern fahnden! Sie haben das alles falsch verstanden! Was reden Sie da, wir seien in das Branereliontoren eingedrungen. Das ist schwere Beamtenbeleidigung, mein Herr!“

Peteren stand neben ihm, er legte dem Wachmeister die Hand auf die Schulter und sagte:

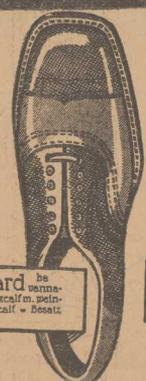
„Gut, wenn Sie wollen, gehe ich ins Zelenhou und rufe die Kriminalpolizei. Aber das sage ich Ihnen, sprach er leise, fast zischend weiter, „mit meiner Anzeige übergebe ich der Behörde dieses Bild.“

Er zog eine Photographie aus der Tasche und hielt sie Jaentide hin, der unwillkürlich danach griff. Es war eine Nachtaufnahme. Sie zeigte den Hof, in dem das Branereliontoren, in dem unlangst eingedrungen war, lag. Deutlich erkennbar war der Schürmann Glauk in Zivil und der Schürmann Jaentide in Uniform. Glauk kletterte aus einem Fenster und Jaentide half ihm beim Herabsteigen. Nur die beiden sind der Mond, der in der ganzen Nacht, in der es im übrigen geregnet hatte, für ein paar Augenblicke hinter den Wolken hervorgetreten war.

„Ist das nicht ein guter Apparat?“ flüsterte Peteren. Der Schürmann Jaentide warf das Bild zu Boden, er selbst ließ sich in einen Sessel fallen und starrte bleich in das Gesicht des Mannes, der schweigend vor ihm stand.

(Fortsetzung folgt.)

alle zu 16⁶⁰ P. Binder



Eduard braun, braun, braun, braun, braun



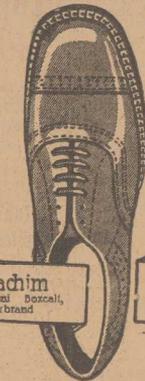
Erich weinrot, weinrot, weinrot, weinrot, weinrot



Kurt mahagoni, mahagoni, mahagoni, mahagoni, mahagoni



Albert braun, braun, braun, braun, braun



Joachim mahagoni, mahagoni, mahagoni, mahagoni, mahagoni



Bruno braun, braun, braun, braun, braun

Alles feinste Rahmenarbeit. // Diese Modelle sind nur ein kleiner Ausschnitt aus unserer großen Auswahl. // Bitte, besichtigen Sie unsere Fenster und lassen Sie sich unverbindlich unsere Neuigkeiten vorlegen.

Bohrisch Brauerei

Aktiengesellschaft, Stettin

Fünfundzwanzigster Rechnungsabschluss am 30. September 1929.

Table with columns: Besizwerte, Rm., Pf. Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Apparate, Lager- und Transportgefäße, Fuhrpark, Restaurations-Inventar, Mobilar, Wertpapiere und Beteiligungen, Außenstände, Kasse, Bankguthaben u. Wechsel, Vorräte, Avale RM. 175 300,-

Table with columns: Verbindlichkeiten, Rm., Pf. Aktienkapital, Gesetzliche Rücklage, Delkreder-Rücklage, Hans-Bohrisch-Stiftung, Teilschuldverschreibungen, Hypotheken, Gesetzlich gestundete Reichsbiersteuer, Kautionen und Guthaben der Angestellten und Kunden, Buchschulden, Akzepte, Nicht-erhobene Gewinnanteile, Teilschuldverschreibungszinsen und Genußrecht, Rückstellungen, Gewinn, Avale RM. 175 300,-

Table with columns: Gewinnverteilung, Zuweisung zur gesetzl. Rücklage, Zuweisung zur Hans-Bohrisch-Stiftung, 6% Gewinnanteil auf Vorzugsaktien, 4% Gewinnanteil auf Stammaktien, Gewinnanteil des Aufsichtsrats, 6% weiterer Gewinnanteil auf Stammaktien, Vortrag auf neue Rechnung

Gewinn- und Verlustrechnung am 30. September 1929.

Table with columns: Ausgaben, Rm., Pf. General-Unkosten einschl. Braumaterial-Verbrauch, Steuern und Abgaben, Abschreibungen, Zuweis. zur Delkreder-Rücklage, Reingewinn 1928-29, Einnahmen, Rm., Pf. Vortrag aus 1927-28, Betriebseinnahmen 1928-29

Folgende satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Herren: Bankdirektor Oskar Thibben, Berlin, Generaldirektor Johannes Bundfuß, Stettin, Rittmeister von Gerlach, Parsow, Konsul Theodor Lieckfeldt, Stettin, und Direktor Erich Otte, Stettin, wurden wiedergewählt.

Herr Direktor Ernst Meyer, Stettin, ist durch Tod ausgeschieden. Die Auszahlung des von der Generalversammlung festgesetzten Gewinnanteils von 10 Prozent erfolgt gegen Rückgabe der Gewinnanteilscheine Nr. 10 und Nr. 25 zu den Stammaktien von RM. 20,- und Nr. 2 zu den Stammaktien von RM. 1000,- in Höhe von RM. 2,- bzw. RM. 100,- abzüglich 10 Prozent Kapitalertragsteuer ab 28. Februar

bei der Gesellschaftskasse, Pommerendorfer, Straße 16, bei der Dresdner Bank, Filiale Stettin, bei dem Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin, bei der Dresdner Bank, Dresden und Berlin, bei dem Bankhaus Gebr. Arnold, Dresden und Berlin.

Bohrisch Brauerei Aktiengesellschaft, H. Bohrisch, Weiß.

Wohnungstausch Georg Schmidt

Gründer 13-14 Tel. 2952-25 Spekteler Str. Exz. General-Feldmarschall v. Mackensen



Spedition - Möbeltransport - Lagerung Modernes feuersicheres Möbel-Heim

Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft „ELYSIUM“

Hierdurch machen wir bekannt, daß der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herrn Carl Fr. Braun, Vorsitzender, Herrn Direktor Erich Otte, stellv. Vorsitzender, Herrn Waldemar Pauly, Herrn Geh. Kommerzienrat Konsul Rudolf Müller, Herrn Dipl.-Ingenieur Th. Behn, Herrn O. Cylkowski vom Betriebsrat entsandt.

Die Direktion besteht aus den Unterzeichneten. Stettin, den 27. Februar 1930.

Die Direktion: Hans Stoifer, Carl Müller.

Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft „ELYSIUM“

Vermögens-Uebersicht am 30. September 1929.

Large table with columns: Besizwerte, Rm., Pf., Verbindlichkeiten, Rm., Pf., Gewinn, Rm., Pf. Grundstücke, Gebäude und auswärtige Anwesen, Maschinen und Apparate, Gas- und Lagertanks, Transportfässer, Pferde, Wagen und Kraftwagen, Eisenbahnwagen, Restaurations-Inventar, Mobilar, Wertpapiere und Beteiligungen, Außenstände, Kasse und Bankguthaben, Wechsel, Vorräte, Stammaktien, Vorzugsaktien, Rücklage II, Delkreder-Rücklage, Teilschuldverschreibungen, Hypotheken, Gesetzl. gestundete Reichsbiersteuer, Kautionen und Guthaben der Angestellten und Kunden, Buchschulden, Akzepte, Nicht-erhobene Gewinnanteile, Zinsen auf Teilschuldverschreibg., Rückstellungen, Gewinn- und Verlust-Konto, 6% Gewinnanteil auf Vorzugsaktien, 4% Gewinnanteil auf Stammaktien, Gewinnanteil des Aufsichtsrats, 11% weiteren Gewinnanteil auf Stammaktien, Vortrag a. neue Rechg., 3 198 655,52, 3 198 655,52

Gewinn- und Verlustrechnung am 30. September 1929.

Table with columns: Verlust, Rm., Pf., Gewinn, Rm., Pf. General-Unkosten einschl. Braumaterialien-Verbrauch, Steuern und Abgaben, Abschreibungen, Rücklage zur gesetzl. Rücklage, Reingewinn 1928-29, Vortrag aus 1927-28, Betriebseinnahmen 1928-29, 4 675 688,69, 4 675 688,69

Der Aufsichtsrat: Carl Fr. Braun, Vorsitzender. Die Direktion: Hans Stoifer, Carl Müller.

Bilanz per 31. Dezember 1929.

Table with columns: Aktiva, Rm., Pf., Passiva, Rm., Pf. Kassenbestand, Guthaben bei Banken u. Bankiers, Debitoren, Anlage im Hypothekengeschäft, Hypotheken für die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt, Kommunal-Darlehen, Rückständige Hypothekenzinsen, Am 15. bzw. 31. 12. 1929 fällige Hypothekenzinsen (abzgl. der bereits eingegangenen), Anteilige Hypothekenzinsen für 1930, Am 15. 12. 1929 fällige Komm.-Darlehenszinsen (abzüglich der bereits eingegangenen), Anteilige Komm.-Darlehenszinsen für 1930, Bankgebäude, 151 659 885,47, 151 659 885,47

Table with columns: Aktiva, Rm., Pf., Passiva, Rm., Pf. Aktien-Kapital, Gesetzliche Reserve, Agio-Reserve, Pfandbrief-Umlauf, Kommunal-Obligationen-Umlauf, Zuweis. der Dt. Rentenbank-Kreditanstalt, Amortisationsfonds für Rentenbank-Hypotheken, Goldmark-Hypotheken, freie Hypotheken, Komm.-Darlehen, Kreditoren, Noch zu zahlende Hypotheken-Valuta, Vorausbezahlte Hypothekenzinsen, Komm.-Darlehenszinsen, Pfandbriefzinsseheine, Kommunal-Obligationen-Zinsseheine, Rückständige Dividendenseheine, Gewinn, 151 050 885,47, 151 050 885,47

Die für das Geschäftsjahr 1929 auf 12 Prozent festgesetzte Dividende kommt von heute ab an unserer Kasse in Berlin W 56, Tauentzien, 22, und an den bekannten Zahlstellen gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines Nr. 8 zur Auszahlung. Berlin, den 27. Februar 1930.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Stettiner Brauerei-Actien-Gesellschaft „ELYSIUM“

Die heutige Generalversammlung unserer Gesellschaft hat die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent beschlossen.

Die Auszahlung erfolgt von Freitag, den 28. Februar 1930, ab durch die Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin, und durch das Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin, sowie durch die Gesellschaftskasse gegen Vorlage des vierten Gewinnanteilscheines der Aktien über RM. 100,00 bzw. RM. 1000,00 in Höhe von

Rm. 15.- bzw. Rm. 150.- abzüglich 10 Prozent Kapitalertragsteuer.

Stettin, den 27. Februar 1930. Die Direktion: Hans Stoifer, Carl Müller.

Hafen bina Gänse

Etüd von 5,75 an gepickt v. 6,50 an. Wd. von 1,00 an Gänsebrut u. 1,40 Reuten. Wd. 1,40. Reh, Birsch und Wildschwein in beliebige Braten zerlegt. Gr. Wildkaninchen, Puten von 1,20 an la Mastföhner Pfd. 1,40-1,50. Jg. Enten, Fasanen, Perlhühner, Brithennen Etüd 2,10. Schneehühner 1,80. See- u. Flussfische in großer Auswahl - Lebende Summern - Pfund von Mk. 6,00 an. Fr. Pfahlmuscheln, Kaviar Brunnenkresse, Artischocken, Staudensellerie empfiehlt billigst. Willy Beyer. Wöngelstr. 9, Fernspr. 282 61, 62.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten. Auf jede geogene Nummer hind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf jede gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

17. Ziehungstag 27. Februar 1930

Table with columns: 4 Gewinne je 5000 Mk., 5 Gewinne je 3000 Mk., 20 Gewinne je 2000 Mk., 24789 230845 301872 307941 341998 348712 383929, 40 Gewinne je 1000 Mk., 64328 74000 78729 7681 107316 116199 122133 127522 138983 168182 194322 234216 250122 288932 352036 395083, 6021 10828 25852 30206 39049 33878 37105 42680 71010 76229 78111 78711 78414 108853 126094 121640 126039 126105 138920 149870 182277 180276 182660 183758 188235 189052 237912 241003 277349 282524 303275 304920 316994 330209 332349 338152 353519 372336 378669 378504 380681 384076 384219 397521, 222 Gewinne je 500 Mk., 6021 10828 25852 30206 39049 33878 37105 42680 71010 76229 78111 78711 78414 108853 126094 121640 126039 126105 138920 149870 182277 180276 182660 183758 188235 189052 237912 241003 277349 282524 303275 304920 316994 330209 332349 338152 353519 372336 378669 378504 380681 384076 384219 397521, 200 Gewinne je 300 Mk., 723 4131 6169 8933 8980 14025 18257 26240 29949 34096 34302 37303 42229 42375 43633 44728 46651 50777 57501 62039 63445 64728 65792 731 82253 84036 86281 88264 88721 90033 90709 90924 93089 97398 98899 100635 111876 113260 114790 131863 132907 135249 141293 144700 148229 158708 150491 152344 158119 158144 168689 168709 163080 658368 175749 180598 181895 182651 189543 189694 201912 203534 203583 206233 206987 219944 220409 221315 221861 226456 234857 240629 243583 248446 257659 263113 263535 264990 267583 268588 278186 291390 309312 307788 310167 318233 327398 323426 327478 328619 333916 342212 342956 347636 349274 355183 361883 365381 368986 360402 367174 367481 369950 374688 374943 368929 385040 389836

an der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 Mk. gezogen

Table with columns: 2 Gewinne je 10000 Mk., 2 Gewinne je 5000 Mk., 3 Gewinne je 3000 Mk., 300053, 11 Gewinne je 2000 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 7899 11946 13690 17929 21518 26373 31824 50298 51696 52290 54101 60088 589176 61079 63895 67294 63636 72084 74629 85182 81698 91733 103948 107409 111811 116199 112912 116006 131096 136737 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 200 Gewinne je 200 Mk., 244941 249740 290558 323986 345485 363166 380083, 26 Gewinne je 1000 Mk., 2802 2618 10799 89978 107147 141398 147710 163755 165289 170581 276490 290812 320770, 200 Gewinne je 500 Mk., 8773 16890 28148 50322 138318 152731 156673 158720 175683 180245 192246 208178 220593 227322 229574 230880 247986 266781 268850 276017 285118 285118 300087 300351 301715 302050 312487 318270 337282 360383 376292 395719, 210 Gewinne je 300 Mk., 3131 789

Der Garten im Monat März

Der März ist neben dem April der wichtigste, also arbeitsreichste Monat. Es darf dabei bei günstiger Witterung keine Arbeit für spätere Zeiten hinausgeschoben werden. Reicher, lockerer Boden muß im März geackert werden, sobald er frostfrei wird und nicht mehr flumpf, d. h. nicht mehr am Spaten oder Fußschleudema klebt. Schwere, ungenügend abgetrocknete Zonen darf niemals bearbeitet werden. Es soll zwar viel geschafft werden, doch müssen wir bedenken, daß hinter der Erde auch im Gartenbau ungemeinlich schwer. Also erst denken und dann beginnen.

Der Düngarten.

Im Düngarten werden bei offenem Boden die Frühjahrspflanzungen vorgenommen, und zwar je früher, je besser, da spät gepflanzte Pflanzen sich sehr unter Spätkälte zu leiden haben. Insbesondere gilt dies für Beerensträucher. Nach der Pflanzung sind die Beerenbüsche mit kurzem Ziegen zu bedecken, um ein Austrocknen der Wurzeln zu verhindern. Mit dem Vereisen kann begonnen werden, und zwar zunächst mit dem Schneebau. Man wähle für seine Vereisungen nur Düngarten, die sich in der Gegend ungeschädigt befinden, und noch keine Märscherkrankheiten aufweisen. Zur Anzucht neuer Düngarten können noch Steine zum Verdecken gelegt werden. Die beste Zeit hierzu ist jedoch gleich nach der Dünernte, da nur frische Körner einen sicheren Erfolg versprechen. Eingelagertes Stroh, vom Vereisen auf die vorbereiteten Anzuchtbeete steden. Strohballen kann noch geschnitten werden. Schneebänke müssen sehr früh geschnitten werden, da sie später zu sehr blauen. Düngarten und Reintagen der Stöcke ist jetzt vorzunehmen. Abschnitte können zur Anzucht neuer Reben geteilt werden. Pfirsich- und Aprikosenpaläste sind durch leichte Bänke vor der schädlichen Februarmonne zu schützen. Die Februarmonne kann im Garten betrüblichen Schaden anrichten, da es des Nachts meist friert und die Pflanzensäfte unter der plötzlichen Aufkommenden Sonne sehr leiden. In den jungen Obstbäumen die Rinde infolge der Sonnenbestrahlung gelbst, schneide man die Rinde, d. h. wir führen mit scharfem Messer einige gleichlaufende Schnitte in den erkrankten Stamm oder Ast. Die Schnitte führen nur den ganzen Stamm oder Ast entlang in der Rinde aus, und zwar bei den Stämmen oder kleineren Ästen an der Nordseite, bei den mageren Ästen an der Südseite. Die Schnittschnitte sind von März bis Mai auszuführen, da in dieser Zeit die Schnittwunden am schnellsten verheilen.

Bei Bäumen mit vielen Blütenknospen und muntere Blühen zum Holztrieb kann man durch flüssige Düngung einen Ausgleich schaffen. Im allgemeinen muß das Gießen vor und während der Blüte unterbleiben, da es leicht dazu führt, daß die Blüten abgeworfen werden. Späterhöchstens vor dem Blütenanbruch angießen. Himbeer- und Brombeerbäume hochbinden. Erbeerbeete sind zu

reinigen, zu lockern und mit neuer Dünger- oder Torfmulde zu versehen.

Der Gemüsegarten.

In der Landbestellung ist zu beachten, daß nach bearbeitetes Land für den ganzen Sommer verdorben ist. Mit dem Graben darf also erst dann begonnen werden, wenn der Boden abgetrocknet ist und betreten werden kann. Das im Herbst gerabete Land wird leicht gehackt und geschält. Bei der Bearbeitung des Landes sei an den Frühwuchser erinnert. Es dürfen also dieselben Gemüse nicht Jahr aus Jahr an denselben Platz bekommen. Ein dauernder Wechsel im Anbau schließt uns vor Naubbau und gibt gesundes, frohliches Wachstum der Pflanzen. Eine Dreiteilung des Gemüsegartens ist am zweckmäßigsten. Der erste Teil wird früh abgeerntet und mit den Kohlkarten belegt. Zeit und erhält eine leichte Kompostdüngung bzw. Kautschukdüngung und wird mit den Wurzelgemüsen belegt. Der dritte Teil bleibt ungedüngt und nimmt die Hülsenfrüchte auf. Das für gedüngte Land nimmt im ersten Jahr alle Kohlkarten, Gurken, Sellerie, Salat, Porree und Schnitt Petersilie auf. Im nächsten Jahr folgen Wurzel Petersilie, Schnitt Petersilie, Karotten, Rettich, Radies, Zwiebeln und Frühkartoffeln. Im dritten Jahr Erbsen und Bohnen. Und so dauernd im Wechsel. Diese Wirtschaft bringt bei rationeller Düngung die höchsten Erträge und gesündesten Ernten.

Bei offenem Boden und entsprechender Witterung säen und pflanzen wir, was an der Reihe ist. Wir legen Steckzwiebeln, Schwilthen, Knoblauch, Meerrettich und Schnittlauch. Knoblauch ist zu teilen und zu verpflanzen. Auslaaten nie zu eng vornehmen. Bei den Pflanzungen ist der Platz zu berücksichtigen, den die Pflanze in ihrer höchsten Entwicklung einnimmt. Alle Beete sind sauber zu halten.

Der Blumenarten.

Um den Blumenarten dauernd im Blütenstand zu halten, müssen wir durch rechtzeitige Auslaaten und Pflanzungen für Ersatz sorgen. Neu- oder Umpflanzungen von Rosen, Stauden und Bierfarne können auszuführen. Die für spätere Pflanzungen vorgeschriebene Beete verlagern gute Beschattung. Alle alten Pflanzen sind auszuladen und mit Kompost abzugeben. Die Winterstauden sind zu säufen bzw. zu entfernen, aber zur evtl. Wiederverwendung bereithalten. Rosen werden bei entsprechender Witterung beschitten. Der Rasen ist abzuräumen und alles Unkraut und Moos zu entfernen. Beeteinfassungen anlegen. Schlinggewächse anpflanzen.

Ans Frühbeet, in Töpfe oder Kästen im Zimmerherd säen wir: Nieren, Eisenkraut, Penzosen, Tagetes, Zinnia, Nelken u. a. Ans Freie können wir säen: Moos, Fetida, Binsen, Godotta, einjährige Ritterpore, Schwefelzinnia usw. Bei Durchsicht der Preiszeichnisse für Samenhandlungen werden wir

genügend Blumenarten finden, die unserer Geschmacksrichtung entsprechen. Es ist aber nicht ratsam, zu große Mengen einer Blumenart anzukaufen. Wer sich mit den Auslaaten der vorzuziehenden Pflanzen nicht abgeben kann oder will, laufe seinen Bedarf bei einer einheimischen Gärtnerei.

Gemüsebau und schlechter Untergrund

Immer wieder löst man im Kreise der Gartenbesitzer auf die irdige Meinung, daß Gemüsebau überall mit Erfolg betrieben werden kann und daß es dazu keiner besonderen Voraussetzungen bedürfe. Die letzten Jahre, in denen infolge der großen Not vieler Schichten des Volkes auch auf jedem ungeeigneten Stück Land Gartenkultur betrieben wurde, haben bewiesen, daß das nicht so ohne weiteres geht, wenn nicht zum mindesten die Bodenverhältnisse einigermaßen befriedigen. Es kommt darauf an, daß eine kulturfähige Erdoberfläche von mächtlicher Tiefe vorhanden ist. In den seltensten Fällen ist der Untergrund „vortäglich“. Für die stammschmelzenden Gemüse wird man fast immer auf ein Nigolon verzichten können. Viel wichtiger ist, die Oberfläche räumlich zu verbessern, deren Struktur zu verändern, das heißt, sie krümeliger, wärmer und wasserhaltender zu machen und das wichtige Bakterienleben zu fördern. Es muß Kompost gebildet werden. Das ist die Hauptfrage. Um es zu erreichen, bediene man das Land ecklich mit Kompost, Torfmull, — diesen am besten in komprimierter Form oder als Einstreu aus Aborten, Stallungen usw. Muß schlechter Boden rasig werden, dann kann es nur darauf ankommen, die Unterirdität zu lockern, reinigen oder frischen Boden an durchbrechen, niemals aber diesen „toten“ Boden nach oben zu bringen, wo es für die Bearbeitung und Düngung bedarf, eher „Aar“ ist und Bakterienleben zeigt. Soll eine größere Kulturfläche des Bodens erreicht werden, so kann nur die Mischung des Erdrreiches des erlen Grabenstückes mit dem zweiten in Frage kommen, wobei man es am leichtesten Gabe von organischen, also faulnisbildenden, Stoffen nicht fehlen lassen darf.

Vermehrung der Gladiolen

In den meisten Fällen wurden bisher die Zwiebeln beim Gärtner gekauft, der Gartenfreund kann aber seinen Bestand leicht selber vermehren. Man findet an der Mutterzwiebel Brutzwiebeln, also fertige Tochterzwiebeln. Bei geeigneter Behandlung ist jedes dieser Zwiebelchen imstande, in etwa drei Jahren fruchtige, blühbare Zwiebeln zu liefern. Die Brutzwiebeln werden vorfristig abgetrennt und reifenweise mit etwa fünf Zentimetern Abstand in ein flaches Stück gelegt, welches mit sandigem Humuserde gefüllt ist. Innerhalb der Reihen bekommen die Zwiebeln

etwa drei Zentimeter Abstand. Sie sollen tief im Erdrich liegen, das dieses etwa einen halben Zentimeter die Zwiebeln abdeckt. Auch muß das Erdrich gut angebrütet werden. Die geeignete Zeit hierfür ist März und April. Ende April wird dann mit der Bewässerung begonnen. Das bis dahin trocken gehaltene Erdrich wird gut gegossen, und das Rästchen kommt mit den Zwiebeln nach Möglichkeit in die volle Sonne, oder doch recht helle zu stehen. Die Zwiebelchen treiben bald aus, und wenn man sie gleichmäßig genügend feucht hält und bis August gelegentlich hart wassererdig düngt, kräftigen sie sich bis zum September außerordentlich. Ende September wird nur noch mäßig gegossen, dann die Zwiebeln langsam zur Ruhe kommen. Ende Oktober bis Anfang November, wenn das Erdrich so ziemlich ausgetrocknet ist, stellt man das Rästchen in einen frostfreien Raum und überläßt es dort sich selbst. Im nächsten Frühjahr werden die Zwiebeln herausgenommen, der abgetrocknete Blattstiel wird abgeschnitten und die tote Bewässerung abgedreht. Die Zwiebeln werden wieder in Rästchen ausgepflanzt, nur sind jetzt die Rästchen um die Hälfte vergrößert und die Pflanzsäulen tiefer. Vermehren beim ersten Mal die bekannten Blühenpflanzen, so müssen jetzt Gebeise von mindestens 30 Zentimetern Tiefe verwendet werden. Im dritten Jahre pflegen die Zwiebeln blühfähig zu sein und werden im Garten ausgepflanzt.

Bienenzucht

Nur diejenigen, die sich durch absonderliches Veden, durch hervorzuhebende Eigenschaften vor den anderen Völkern auszeichnet, bemerkbar machen. Es kommen dabei in Betracht:

1. Alle Familien, die dauernd braunen, Tau und Nacht und dadurch ihren Herrn und Meister in ihren schweren Räten zu Hilfe rufen.
2. Alle Kolonien, die unruhig sind, die auch bei schlechtem Wetter Bienen anschieben, die dann nicht mehr zurückgehen.
3. Alle Völker, die sehr viel tote auf dem Bodenreite liegen haben, bei denen das Gemütle verstimmt ist, die also an Stodkaffe leiden.
4. Solche Familien, deren Bienen nach dem Ausfliegen der allgemeinen Kline an dem Stande noch lange in den Abend hinein lücheln auf dem Flugbrette und der Vorbereitung der Beuten umhertraben.
5. Völker, die sehr schwach fliegen, die keine Wächter auf dem Flugbrette aufstellen, die gegenüber winterlichen Schwärmen ganz teilnahmslos und gleichgültig sich verhalten, selbst mit den Räten gemeinsame Sache machen und die mühsam eingebrachten Vorräte in deren Behältnissen in die Ration angründlich zu befragen. Wir wählen dazu einen milden Frühmiasma, voll Sonnenchein und laudendem Himmel, windlos, an dem das Thermometer schon vormittags im Schauen auf mindestens 6-7 Grad Celsius Wärme emporsteht. Und auch da noch muß die Arbeit möglichst rasch abgefaßt werden, denn nur allmählich ist offene Brut ausgefaßt.

Wolgort.



Die formen *Alindony*
Die billigen *Prinip!*

Zur Konfirmation

Ihres Sohnes finden Sie bei uns den richtigen Anzug, den Sie suchen.

Er ist aus echtfarbigem blauen Cheviot oder Kammgarn elegant gearbeitet und mit besonders guten Zutaten ausgestattet.

Einsegnungs-Anzüge | **Einsegnungs-Anzüge**
moderne zweireihige Form, mit langer Umschlaghose | Kieler Form, m. gefütterter, Kniehose oder langer Umschlaghose
38.- 45.- 48.- 54.- 58.- 65.- | 33.- 38.- 45.- 48.- 54.- 58.-

Woreczek & Braver
Centralhaus eleganter Herren-Moden
Kleine Domstraße 18, I. Etage
Größtes Etagegeschäft dieser Art am Platz

Feinste Bratgänje

- Wund von M. 1,00 an
- Brätle u. Seulen 1,40
- Kein 1,00, Fett 1,60
- in. Paten Pf. v. 1,20
- Werte vom. 6,00 an
- abgegeben v. 6,00 an
- fast. gep. v. 7,00 an
- große wilde Kaninchen Stück 2,50
- Spiegherräden 1,20
- Spiegherräden 1,40
- Spiegherräden 1,00-1,20
- Wildschweinerhd. 1,20
- Wildschweinerhd. 1,40
- Wildschweinerhd. 1,20
- Wildschweinerhd. 0,80
- Wildschweinerhd. 60 Pf.
- Nehräden, Rechten
- Kanonen, Birz.
- Sänee u. Gajelbüch.
- in. gemähte Enten
- Rehlerer Postarden
- in. Rehbühner
- gemähte in. Fauben
- lette Suppenbühner
- Feintier. 10 Pf. 10 Pf.
- Stück 12 Pf.

empfeht

Oscar Benner

Roßmarkt 7.
Fernspr. 30760 u. 30761
Allerfeinste
Schottenheringe
vom Sommerfang
Engl. Matjesheringe
in bester konserv. Ware
Post- und Bahnvorsatz
Gebr. Schönfeldt
Königsstr. 10, Fernspr. 31784

Berein zur Bekämpfung d. Insekten
in Stettin
Hirtzschelle 1. Sauer-
straße. Wollstraße 11-16
Eink. Richtenstraße
Kauf. Straße 10-12
Kauf. Straße 10-12
nom. bis auf weiteres
geschlossen.



Geschickte Leute bringen alle Kunststücke fertig

Es müssen nur die „Richtigen“ Hand in Hand arbeiten, dann kommt mit Kunst und Fleiß etwas Erstaunliches heraus. Das merkt man an der Mischung der:

ULMENRIED 5 P.
und
RARITÄT 4 P.
Die sind auch so ein Kunststück von den Richtigen!

Nachruf.

Am 26. d. Mts. verschied nach längerem schweren Leiden der frühere

Oberregierungsrat beim Oberpräsidium

Herr Kurt Saenger

Der nunmehr Verewigte, welcher vom 1. Juli 1919 bis Ende April 1924 bei dem Oberpräsidium tätig war, hat dem ihm anvertrauten verantwortungsvollen Arbeitsgebiete mit großer Pflichttreue und zähem Fleiße seine Kraft gewidmet. Durch seinen lauterem Charakter und seine kollegiale Gesinnung hat er sich die allgemeine Achtung und Wertschätzung seiner Mitarbeiter und Untergebenen zu sichern gewußt.

Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Stettin, den 27. Februar 1930.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern und die Beamten und Angestellten des Oberpräsidiums.

Achtung!!

Durch meinen Kassa-Einkauf bin ich in der Lage, jedem Käufer die größten Vorteile zu bieten. Wer nicht bei mir kauft, schädigt sich selbst. Bis auf weiteres gewähre ich niedriger Preise bei Kassenzahlung, sowie die geleistete Vergütung

20% Rabatt

Berliner Möbel-Haus

Schützenstraße 16/17. 1. Etage.

Wer eine Stellung sucht

findet sie am ehesten durch eine kleine Anzeige in der Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung

Betten

Aussteuer-Betten, Haushalts-Betten, Reform-Betten, Landhaus-Betten, Hotel-Betten, Pensions-Betten, Anstalts-Betten, Leute-Betten, Kinder-Betten, Erstlings-Betten

Moderne Metall-Bettstellen

für Erwachsene und Kinder, Bestes Fabrikat - Billige Preise, Kinder-Holzbett „Paldi“ Mk. 33.-, Auflege-Matratzen mit Faser-, Woll-, Krollhaar- und Rogghaarfüllung

Inlettstoffe, Matratzenzelle in allen Farben, Daunendecken, Satins, Steppdecken, Bettfedern und Daunensorten in bestgereinigten, füllkräftigen Sorten, Daunendecken, Steppdecken von Mk. 40.00 an, Wolldecken, Reisedecken von Mk. 9.00 an, von Mk. 12.50 an, von Mk. 20.00 an

Diwandecken, Wagendecken, Autodecken, Neubeziehungen von Daunens- u. Steppdecken, Aufarbeiten von Betten und Matratzen unter billigster Berechnung, Neuesten in Kinderwagen - Sportwagen - Stubenwagen

C. Drucker

Wäscheausstattung und Bettengeschäft, Leinen- und Baumwollwaren, Roßmarkt Nr. 4.

Achtung! EINSEGNUNGS-ANZUG

Mk. 16.50 24.- 29.- 35.- usw. gute Paßform, gute Verarbeitung, Herren-Anzüge, Herren-Paletots Mk. 39.-, 59.-, 79.-

Kaufhaus JOH. ZASTROW

Reichsfliegerstraße, Neumarkt Ecke, Ich erwarte Sie!

Geburten: Ein Sohn: Greifswald: Dr. Wichels und Frau Erika, geb. Holtz. Eine Tochter: Swinemünde: L. Barczynski und Frau Marie-Luise, geb. Lichtenberg. Verlobung: Brighton (England) - Aldamm: Peggie Georgina Buzard und Hans Martin Richter. Vermählung: Stralsund: Oberfeldwebel Robert Pommerhock und Frau Anna, geb. Ullrich.

Ahlbeck (Seebad): 26. 2. Minna Packmohr, gen. Korth, 38 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Prinzenstraße 4. Caseburg: 26. 2. Wilhelmine Appelhagen, geb. Piepenburg, 63 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr. Dargitz: 26. 2. Ww. Auguste Eggert, 80 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr. Garz a. O.: 24. 2. Martha Lammers, geb. Krull, 42 J. Güllow: 25. 2. Ottilie Franke, 80 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause. Greifswald: Günther Kasch, 6 M. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause. - 25. 2. Ottilie Triphan, geb. Walter, 97 J. Gollnow: 26. 2. Anna Teipelke, geb. Habeck, 46 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause. Markt 8. - 26. 2. Otto Orłowski, 37 Jahre, Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr von der Friedhofskapelle.

Todesfälle: Stettin: 24. 2. Martha Ahrendt, geb. Link, 37 J. - 26. 2. Kurt Saenger, Trauerfeier zw. Einäscherung Sonnabend mittag 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 25. 2. Zischneider Franz Lanter, 59 J. Beis. Sonnabend nachm. 12.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 27. 2. Carl Köpping, 66 J. Beis. Montag nachm. 3.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. Stettin-Pommernsdorf: 26. 2. Emma Witte, 44 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.45 Uhr von der Kapelle des Pommernsdorfer Friedhofs (Apfelallee). Aldamm: 25. 2. Uhrmachermeister Paul Bernhardt, 62 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs in Stettin. Anklam: 26. 2. Marie Keyser, geb. Timm, 64 J. Beis. Sonnabend nachmittag 3.30 Uhr vom Trauerhause, Leipziger Allee 10a.

Heinrichsvedder: 26. 2. Altsitzer Wilhelm Nickold, 70 1/2 J. Beis. Sonntag mittag 12 Uhr vom Trauerhause. Neppermin: 25. 2. Reinhold Sauck, 8 W. Neustettin: 25. 2. Marie Piorowski, 76 Jahre. Stralsund: Fritze Kawelmacher, 88 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der städtischen Leichenhalle. Swinemünde: 26. 2. Gustav Wachlin, 46 J. Beis. Sonnabend nachm. 5 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. Strelowhagen: 26. 2. Altsitzer Wilhelm Neitzel, 75 J. Beis. Sonntag nachm. 1 Uhr vom Trauerhause. Torgelow: 25. 2. Herrmann Christian, 82 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause. Ueckermünde: 26. 2. Anna Hoffmann, geb. Hohn, 47 J. Beis. Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle.

Zafching! Versteckst Du auch im ganzen Jahr den Frohnut hinter Galten, blunnet! Du schidst nicht dein Auge klar. Und du vermagst nicht zu schmecken, es wahr nicht lügen und du lachst! Schon sollt das Auge toll die Jugend! Doch - nicht Du selber schmecke nicht. Entschuldig, Freund, nicht Deiner - Jugend! Ein Wortchen kommt so früh und spät. Du schickst Dein Gesicht, Du lachst in's Äre. Und ruffst: „Zum Lebensformel! Wasstert mich lebst die Goldene Dreie!“ Nathan's „Goldene Drei“ nur Postexfr. 3. Gegr. 1883.

Einsegnungs-Anzüge sowie moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung aller Art in reichster Auswahl zu meinen bekannt billigen Preisen. Nur eigene Anfertigung Großes Lager in Verunsbekleidung

Fabrik-Sonder-Angebot Tafel-Silber-Bestecke mass. Silber, 800er, allerbilligst, desgl. mit stärkster Silberauflage, 100 gr. vornehmste Muster zu billigen Fabrikpreisen, mit einer 30jähr. schrift. Garantie für jedes Stück, welches unser Zeichen A.-Pa.-Co. „Silber“ 100 gr trägt. z. B. kompl. 72teilige Garnitur mit prima Solinger Stahlklingen, nur 125.- RM. Auf Wunsch rostfreie Klängen. Allergünstigste Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie kostenlos Katalog und Preisliste. Mit 1a Referenzen zu Diensten. A. PASCH & CO., Solingen Stahlwarenfabrik und Silberwaren.

Belannt, reell und billig! Neue Gänsefedern wie von der Gans aernuht, mit Daunnen denn gewaschen u. gereinigt à 1/2 Mt. 3.00, beste Qualität 3.50, Halb daunen 5.00, 1/2 Daunen 5.75; 1/2 Roll daunen 9.-10.50. Überflüssige Federn mit Daunnen aereinigt 1.00 u. 5.25 (je art) und mehr 5.75. 1/2 7.50. Versand per Nachnahme ab 5 Mt. portofrei. Garantie für reelle Handbreite Ware - Keine Nachschickende zurück. Preis 2. Rodrig. Gänsef. Neu-Fredbu (Duerbru) 67.

Ämftliche Anzeigen

Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft Spider & Gneuß, Getreide-Eigentumsgefellschaft in Stettin, Königsstraße 7, ist heute am 26. Februar 1930, 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Ernst Ranz in Stettin, Königsstraße 7, ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 2. April 1930; offener Arrest mit Ansetzpflicht bis zum 20. März 1930; erste Gläubigerversammlung am 21. März 1930, 10 1/2 Uhr; allgemeiner Abrechnungstermin am 16. April 1930, 9 1/2 Uhr, Zimmer 60. Stettin, den 26. Februar 1930. Das Amtsgericht, 21. 6.

Oberförsterei Warnow verleiht am Freitag, den 7. d. Mts., von 9 Uhr ab im Rindischen Gasthause in Warnow: A. Ruchholz: 88 Buchen mit 100 fm H. 3/5, 87, 94 und 112 250 fm Buchen-Ausweise 11, 1,2 m lang, rund. 80 Kiefern mit 320 fm H. 1/4, mit Quastfortung, in allen Hölzern. 20 Kiefern-Stangen 1. Klasse. 178 fm Kiefern-Holz, 0,73 m lang. 27 fm Kiefern-Holz, 0,72 m lang. 150 fm Kiefern-Grubenholz, 8/10, 1,40 lang. 100 fm Kiefern-Grubenholz, 6/8, 1,25 lang. B. Brennholz: Buchen: 200 m Scheite, 150 m Knüppel, 20 m Reis. 1. Buchen: 600 m Scheite, 150 m Knüppel, Kiefern: 1200 m Scheite, 1700 m Knüppel, 400 m Reis. 1.

Der Kommerzielle Feuerwehrausschuß hat die Genehmigung erhalten, im Jahre 1930 öffentliche Gelb-Aussammlungen (Straßen- und Gassen-Aussammlungen) zu veranstalten. Straßen-Aussammlungen dürfen an jedem Ort nur an einen Tage und nur im Besonderen mit der Ortspolizeibehörde vorgenommen werden. Die Gemmeiler müssen einen ortspolizeilich abgenommenen Ausweis mitführen. Jugendliche unter 18 Jahren (jedoch nicht unter 14) dürfen sich nur zu zweit als Sammler betätigen und sind durch zuverlässige Personlichkeiten zu überwachen. Cammin, den 25. Februar 1930. Der Santrat. Schuler.

Der zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Gese-itz ernannte und vom Herrn Oberpräsidenten beauftragte Ritterschulze in Gese-itz hat die Amtsgeschäfte übernommen. Das Amtszimmer befindet sich im Gutsgehäuse in Gese-itz. Cammin, den 26. Februar 1930. Der Santrat. Schuler.

Kein Mensch trägt seinen Hut schlief auf einem Ohr... Auch Ihre Brille darf nicht schlief auf der Nase sitzen. Es sieht unschön aus, und Sie schaden Ihrem Auge mehr, als Sie nutzen, wenn Sie nicht durch das Zentrum der Augengläser sehen. Wer kann Ihnen Ihre falschsitzende Brille in wenigen Minuten „richten“? Die Bismarckstraße 12 ist nicht weit vom Zentrum.

WK 57 OPTIKER KUSANKE Jnh. Kurt Gammerst Stettin. Bismarckstr. 12

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Krüppelberetungsfunde. Am Freitag, dem 7. März d. J. 1930, von 9 Uhr ab, findet im Kreisshaus (Zimmer 49/51) eine Krüppelberetungsfunde statt. Untersuchung und Benennung sind kostenlos. Cammin, den 25. Februar 1930. Der Kreisamtsch. - Wolfshausen. Tuberkulose-Beretungsfunde. Cammin, Dienstag, 18. März 1930, 11 Uhr (vorm.), Kreisshaus, Zimmer 51. Güllow, Freitag, 21. März 1930, 14 Uhr (2 Uhr nachm.), Bürgerhalle. Stepenitz, Mittwoch, 13. März 1930, 13.30 Uhr (1.30 Uhr nachm.), Dr. Siebold. Cammin, den 25. Februar 1930. Der Kreisamtsch. - Wolfshausen.

Groß-Verkauf

Masse

in allen Abteilungen

Riesenmengen Qualitätswaren unschlagbar billig!

Damen-Pullover mit langen Ärmeln, neue, moderne Farben **3.75**
Damen-Strickwesten einfarbig, ringsherum mit Bordüre . . . **6.50**
Damen-Trikotkleider Jumper und Rock, nur neue Muster Kostümröcke aus dunkelblauem Popeline **3.95**
Hausblusen aus gestreiftem Flanell, vorne zum Knöpfen **2.95**
Neue Uebergangshüte Filzlocken, mit Crenoborte **3.95**
Seiden-Hüte solide Glockenform **4.95**
Feine Frauen-Hüte gemustert, Hamzgehecht, mit Bandgarnitur **5.95**
Fesche Bandkappen mit neuartigen Strohhut **7.90**
Vornehme Glocken aus zweifärbigem Hanfgeflecht **8.90**

Spitzen-Schals Kunstseide, mit Franse, moderne Farben **65**
Crepe de Chine-Kragen bestickt **38**
Bindekragen Crepe de Chine, mit Spitze **1.10**
Bindekragen mit Jabot, Kunstseidenrips, m. Spitze **95**

Weiche Herren-Umlege-Kragen farbig, beste Qualitäten . . . Stück **25**
Herren-Hosenträger kräft. Gummi, mit Leder- oder Gummibiesen, Paar **95**
Herren-Handschuhe imitiert Wildleder, maiszeib. Paar **1.65**
Weisse Herren-Oberhemden, mit Popeline-Einsatz und Manschett., St. **2.95**
Damen-Stoff-Handschuhe in verschiedenen Qualitäten . Paar **95**
Damen-Clacé-Handschuhe Lammleder, schwarz u. farbig . Paar **3.90**
Damen-Clacé-Handschuhe farbig, feines Ziegenleder . Paar **4.90**
Damen-Nappa-Leder-Handschuhe Stepper, in praktischen Farben, Paar **4.90**

Decken 80/80 groß, Münchener Kreuz- und Strichstichzeichnungen **1.25**
Büffetdecken 30/75, mit breiter Spitze und verschiedenen Hohlräumen **75**
Waschtischgarnituren steilig, mit breiter Spitze besetzt **1.25**
Kommodedecken 55/100, mit breiter Klöppelspitze und breitem Einsatz **1.25**
Nachtschdecken mit breiter Klöppelspitze **25**
Kissenbezüge schwarz, weiß oder grau gezeichnet **95**

Preiswerte Damen-Strümpfe Spitze und Perse verstärkt, farbig . **50**
Damen-Mako-Strümpfe haltbar, alles verstärkt, zum Strapazieren **95**
Seiden-Mako-Strümpfe preiswert, pa. Qualität, II. Wahl **1.45**
Seidenflor-Damen-Strümpfe flache Fußverstärkung, elegante Ausstattung **1.95**
Kunstseidene Damen-Strümpfe mit Flor plattiert, unerreicht in der Feinheit der Maschenbildung **2.75**

Ca. 25 000 Meter

einfarbige Kiederstoffe, Popeline, Schatten- und Wollrips, Woll-Crepe de chine und Woll-Georgette	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter	5.90	4.90	3.90	2.75	1.25

Ca. 12 000 Meter

bedruckte Waschhaunseide, helle und dunkle, moderne Muster	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter	2.75	1.75	1.25	95

Ca. 8500 Meter

einfarb. Kunstseiden, einfach und doppeltbreit, Tolle, Taffet, Crepe de chine, Hochglanzseide, Atlas, Futter-Damast und Serge	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter	3.75	2.95	1.95	1.35	78

Zephir-Leinen waschicht, einfarbig und gestreift Meter **48**
Pyjama-Flanelle schöne helle Streifen Meter **58**
Composé- u. Pullover-Tweeds solide und lebhaft Musterungen Meter **68**
Kleider-Taffet-Kunstseide großes Farbsortiment, ca. 85 cm breit Meter **1.95**
Crepe de chine reine Seide, viele Farben, ca. 100 cm breit Meter **3.75**
Veloutine Seide mit Woll-, schwere Ware, solide und lebhaft Farben, ca. 100 cm breit Meter **4.75**

1 Posten Frottier-Handtücher in schweren Qualitäten

45 100	50/100	55 110
88	1.25	1.95

Ca. 3500 m Landhaus-Gardinen für jede Fenstergröße passend

Mull farbig getupft, 60 cm breit	Etamine farb. gestreift, 60 cm breit
Meter 75	Meter 45

Ca. 10 000 Paar Strümpfe und Socken Jede Geschmacksrichtung, neuzeitliche Farben-Sortimente. Darunter:
Reinwollene Damen-Sport-Strümpfe einfarbig, mit Lautmasche und Wolle mit Kunstseide, hellfarbig, Paar **1.95**
Wolle mit Kunstseide der begehrte Damen-Strumpf, schwarz, auffallend preiswert . . . Paar **1.95**

Ca. 5000 Stück Trikolagen unerschöpfliche Auswahl, nur bestans bewährte Qualitäten. Zwei Beispiele:
Herren-Mako-Unterhosen garantiert echt ägyptisch Mako **1.95**
Herren-Mako-Unterhosen aus echtem Mako, prima Innenflüsch angeraut **3.50**

Ca. 3200 Stück Handtücher gesäumt und gebändert, aus Gerstenkorn, Drell, Damast, mit und ohne Kante

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
78	58	45	25

Weiße Kopfkissen aus brauchbaren Wäschetuch, zum Knöpfen Stück **68**
Halbl. Kaffee-Mundtücher weiß, mit farbigem Rand Stück **15**
Gebf. Damast-Tischtücher mit kleinen Fehlern, Größe 180x160 cm Stück **2.50**

Echte Silber-Fingerringe mit 800-Stempel **75**
Elegante Handtaschenbügel **95**
Schwere Alpaca-Zuckerzangen **95**
Silber-Ohrgehänge mit Farbstein oder Perle **95**
Silber-Saltstreuer **25**
Photarahmen unter Glas **38**
Kriminal- und Detektivromane 3 Pakete Butterbrotpapier garantiert fettlich zusammen **50**
50 Krepp-Servietten und 1 dekorierter 2-Meter-Tischläufer zusammen **68**
4 Rollen Toilette-Krepp „Juhu“ zusammen **50**

Großes Amateur Photoalbum mit 100 Klebecken **75**
Riesen-Farbkasten in Metall-Etui, mit 36 Farben, Tuschnapfen und Pinsel **85**
50 Stettiner Ansichtspostkarten **95**
Kinder-Stadtkäfferchen **95**

Stuhlsitze eckig und rund, hell und dunkel . . . 3 Stück **39**
Scheuertücher **45**
Schmirgelblock reinigt Messer, putzt, schmirgelt alles **25**
Topiquasten-Wurzel **10**

Kernseife 4 große Riegel **95**
„Unser Schlager“ feine Toiletteseife in Flieder, Lavendel, Kölnisch Wasser, 3 große Stücke **78**
Bohnerwachs 1-Pfund-Dose **50**
Flechtenadel-Badetabletten sprühdübel 4 Stück **25**

Sitzkissen-Garnituren für Korbmöbel, Sitz und Lehne **1.50**
Schladdecken mollige, warme Qualitäten 2.90, 3.75, **2.50**
Diwandecken mit Fransen **3.95**
Bettvorlagen pa. Qualität Stück 2.75, 2.25, **1.95**

Mull farbig gestreift und kariert, indanthr. 130 cm breit Meter **1.20**, 100 cm breit, Meter **80**
Kunstseidene Fensterdekorationen auch einzelne Fenster, moderne Ausführungen **14.50**
Wachstuch-Barbeheu kräftige Ware, 100 cm breit Mtr. **1.95**, 85 cm breit Meter **1.50**

Farbige Damen-Schlüpfier innen angeraut, solide Qualität **95**
Farbige Damen-Schlüpfhosen aus echtem Mako, moderne Farben **1.45**
Preiswerte Frauen-Schlüpfier warm und mollig angeraut, Gr. 48 **2.50**
Kunstseidene Damen-Schlüpfhosen in einfarbig, geschmackvolle Farben **1.95**
Charmeuse, der eleg. Schlüpfier maschenfeste Qualität, neue Farben **2.95**

Photomaton:
 8 verschiedene Aufnahmen solort mitzunehmen **1.00**
 Entzückende Porträts **2.50**

Damen-Taschentücher weiß mit Hakeizacke **12**
Damen-Taschentücher weiß, rein Mako, mit Hohlraum **25**
Herren-Taschentücher wß. m. mod. bunter Kante, Linon gute Qualität **25**

Sonder-Angebot!
Wildleder-Gürtel für Damen in Farben: blau, braun, beige, grau, 4 cm breit **1.25**

Im Erfrischungsraum:
 Das Kaffeegedeck des Feinschmeckers: 3 Stück delikate Kuchen mit Sahne und 1 Portion la Kaffee **55**
Unterhaltungsmusik

Naumann Rosenbaum

Nachruf.

Am 26. d. Mts. verschied nach längerem schweren Leiden der frühere

Herr Kurt Saenger

Der nunmehr Verewigte, welcher vom 1. Juli 1919 bis Ende April 1924 bei dem Oberpräsidium tätig war, hat dem ihm anvertrauten verantwortungsvollen Arbeitsgebiete mit großer Pflichttreue und zähem Fleiße seine Kraft gewidmet. Durch seinen lauterem Charakter und seine kollegiale Gesinnung hat er sich die allgemeine Achtung und Wertschätzung seiner Mitarbeiter und Untergebenen zu sichern gewußt.

Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Stettin, den 27. Februar 1930.

Der Oberpräsident der Provinz Pommern und die Beamten und Angestellten des Oberpräsidiums.

Achtung!!

Durch meinen Kassa-Einkauf bin ich in der Lage, jedem Käufer die größten Vorteile zu bieten. Wer nicht bei mir kauft, schädigt sich selbst. Es sind besterens gemachte ich trotz niedriger Preise bei Kassenzahlung, usw. auf die gezielte Werbung.

20% Rabatt Berliner Möbel-Haus Schulzenstraße 16/17. 1. Etage.

Wer eine Stellung sucht findet sie am ehesten durch eine „Kleine Anzeige“ in der „Stettiner Abendpost/Office-Zeitung“

Betten

Aussteuer-Betten Haushalts-Betten Reform-Betten Landhaus-Betten Hotel-Betten Pensions-Betten Anstalts-Betten Leute-Betten Kinder-Betten Erstlinies-Betten

Moderne Metall-Bettstellen

für Erwachsene und Kinder Bestes Fabrikat - Billige Preise Kinder-Holzbett „Paldi“ Mk. 33.- Auflege-Matratzen mit Fasers-, Woll-, Krollhaar- und Roßhaarfüllung Inlettstoffe - - - - - Malraizendrelle in allen Farben Daunendeckensatins, Steppdeckensatins Bettfedern und Daunen in bestgereinigten, füllkräftigen Sorten Daunendecken - - - - - Steppdecken von Mk. 40,00 an - - - - - von Mk. 12,50 an Wolledecken - - - - - Reisdecken von Mk. 9,00 an - - - - - von Mk. 20,00 an Diwandecken - Wagendecken - Antioecken Neubeziehen von Daunem- u Steppdecken Anarbeiten von Betten und Matratzen unter billigster Berechnung Neuheiten in Kinderwagen - Sportwagen - Stubenwagen

C. Drucker

Wäscheausstattung und Bettengeschäft Leinen- und Baumwollwaren Roßmarkt Nr. 4.

Geburten: Ein Sohn: Greifswald: Dr. Wichels und Frau Erika, geb. Holtz. Eine Tochter: Swinemünde: L. Barczynski und Frau Marie-Luise, geb. Lichtenberg. Verlobung: Brighton (England) - Altdamm: Peggy Georgina Buzard und Hans Martin Richter. Vermählung: Stralsund: Oberfeldwebel Robert Pommerelund und Frau Anna, geb. Ulrich.

Ahlbeck (Seebad): 26. 2. Minna Packmohr, gen. Korth, 38 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Prinzenstraße 4. Caseburg: 26. 2. Wilhelmine Appelhagen, geb. Piepenburg, 63 J. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr. Dargitz: 26. 2. Ww. Auguste Eggert, 80 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr. Gartz a. O.: 24. 2. Martha Lammers, geb. Krull, 42 J. Gülzow: 25. 2. Ottilie Franke, 80 J. Beis. Sonnabend nachm. 2,30 Uhr vom Trauerhause. Greifswald: Günter Kesch, 6 M. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause. - 25. 2. Ottilie Triphan, geb. Walter, 97 J. Gollnow: 26. 2. Anna Teipelke, geb. Habeck, 59 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Markt 8. - 26. 2. Otto Orłowski, 37 Jahre. Beis. Sonnabend nachm. 4 Uhr von der Friedhofskapelle. Heilrichswerder: 26. 2. Altsitzer Wilhelm Nickold, 70 1/2 J. Beis. Sonntag mittag 12 Uhr vom Trauerhause. Neppermin: 25. 2. Reinhold Sauck, 8 W. Neustettin: 25. 2. Marie Piorowska, 76 Jahre. Stralsund: Fritze Kawelmacher, 88 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der städtischen Leichenhalle. Swinemünde: 26. 2. Gustav Wachtin, 46 J. Beis. Sonnabend nachm. 5 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. Strelowen: 26. 2. Altsitzer Wilhelm Nitzel, 75 J. Beis. Sonntag nachm. 1 Uhr vom Trauerhause. Torgelow: 25. 2. Hermann Christian, 82 J. Beis. Sonnabend nachm. 2,30 Uhr vom Trauerhause. Ueckermünde: 26. 2. Anna Hoffmann, geb. Holm, 47 J. Beis. Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle.

Todesfälle: Stettin: 24. 2. Martha Ahrendt, geb. Link, 37 J. - 26. 2. Kurt Saenger, Trauerfeier zw. Einäscherung Sonnabend mittag 12 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 25. 2. Zschneider Franz Laufer, 59 J. Beis. Sonnabend nachm. 12,45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. - 27. 2. Carl Köpning, 66 J. Beis. Montag nachm. 3,45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. Stettin-Pommersdorf: 26. 2. Emma Witte, 44 J. Beis. Sonnabend nachm. 3,45 Uhr von der Kapelle des Pommersdorfer Friedhofs (Apfelallee). Altdamm: 25. 2. Uhrmachermeister Paul Bernhardt, 62 J. Beis. Sonnabend nachm. 1,30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs in Stettin. Anklam: 26. 2. Marie Keyser, gen. Timm, 64 J. Beis. Sonnabend nachmittag 3,30 Uhr vom Trauerhause, Leipziger Allee 10a.

Achtung! EINSEGNUNGS-ANZUGE Mk. 16.50 24.- 29.- 35.- usw. gute Paßform, gute Verarbeitung Herren-Anzüge Herren-Paletots Mk. 39.-, 59.-, 79.- Reell, billig und gut im

Kaufhaus JOH. ZASTROW Reifschlagerstraße, Heumarkt Ecke Ich erwarte Sie!

Ämliche Anzeigen

Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft Spider & Guesst, Getreide-Agentengeschäft in Stettin, Königstraße 7, ist heute am 26. Februar 1930, 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Konkursmann Ernst Kunz in Stettin, Hauptstraße 7, ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 2. April 1930; öffentlicher Verkauf mit Angebotsfrist bis zum 20. März 1930; erste Gläubigerversammlung am 21. März 1930, 10 1/2 Uhr; allgemeiner Prüfungsstermin am 16. April 1930, 9 1/2 Uhr, Zimmer 60. Stettin, den 26. Februar 1930. Das Amtsgericht, Abt. 6.

Oberförsterei Barnow verleiht am Freitag, den 7. 3. 1930, von 9 Uhr ab im Lustigen Gasthause in Barnow: A. Aushöf: 88 Buchen mit 100 im Kl. 3/8, 30q, 87, 94 und 112. 250 im Buchen-Aushöf Nr. 11, 1,2 m lang, rund. 80 Kiefern mit 30 im Kl. 1/4, aus Durchforstung, in allen Höhenklassen. B. Brennholz: 27 im Kiefern-Höfholz, 0,73 m lang. 27 im Kiefern-Höfholz, 0,73 m lang. 150 im Kiefern-Grubenholz, 8/10, 1,40 lang. 100 im Kiefern-Grubenholz, 6/8, 1,25 lang. C. Brennholz: (Eichen: 200 im Scheite, 150 im Knüttel, 30 im Ref. 1. Buchen: 600 im Scheite, 150 im Knüttel. Kiefern: 1200 im Scheite, 1700 im Knüttel, 400 im Ref. 1.

Beröffentlichungen pommerscher Landratsämter

Krüppelberatungsstunde. Am Freitag, den 7. März d. J. 38, 11 Uhr vormittags, findet im Kreisbauamt, Zimmer 49/51, eine Krüppelberatungsstunde statt. Untersuchung und Beratung sind kostenlos. Cammin, den 25. Februar 1930. Der Kreisaußschuß. - Wohlhabersamt. - Tuberkulose-Beratungsstunden. Cammin, Dienstag, 18. März 1930, 11 Uhr (vormittag), Kreisbauamt, Zimmer 51. Gützkow, Freitag, 21. März 1930, 14 Uhr (2 Uhr nachm.), Kreisbauamt. Stępebnitz, Mittwoch, 12. März 1930, 13,30 Uhr (1,30 Uhr nachm.), Dr. Siebold. Cammin, den 25. Februar 1930. Der Kreisaußschuß. - Wohlhabersamt. -

Der Pommersche Feuerwehruusschuß hat die Genehmigung erhalten, im Jahre 1930 öffentliche Geduldsammlungen (Straßen- und Hausnummern) zu veranstalten. Straßennummern dürfen an jedem Ort nur an einem Tage und nur im Besonderen mit der Ortspolizeibehörde vorgenommen werden. Die Sammler müssen einen ortspolizeilich abgehefteten Ausweis mitführen. Jugendliche unter 18 Jahren (jedoch nicht unter 14) dürfen sich nur zu zweit als Sammler betätigen und sind durch zweifelhafte Besondere zu überweisen. Cammin, den 25. Februar 1930. Der Landrat. Schulze.

Der amtsvorsteher des Amtsbezirks Gollitz gewählte und vom Herrn Oberpräsidenten bestätigte Richter Edmund Schmitz in Wahrenitz hat die Amtsgeschäfte übernommen. Das Amtszimmer befindet sich im Gasthause Wahrenitz. Amtsstunden: Mittwoch nachm. 2-4 Uhr. Cammin, den 26. Februar 1930. Der Landrat. Schulze.

Der amtsvorsteher des Amtsbezirks Darß-Zingst gewählte und vom Herrn Oberpräsidenten bestätigte Richter Edmund Schmitz in Wahrenitz hat die Amtsgeschäfte übernommen. Das Amtszimmer befindet sich im Gasthause Wahrenitz. Amtsstunden: Mittwoch nachm. 2-4 Uhr. Cammin, den 26. Februar 1930. Der Landrat. Schulze.

Kein Mensch trägt seinen Hut schief auf einem Ohr. Auch Ihre Brille darf nicht schief auf der Nase sitzen. Es sieht ungesund aus, und Sie schaden Ihrem Auge mehr, als Sie nützen, wenn Sie nicht durch das Zentrum der Augengläser sehen. Wer kann Ihnen Ihre falschsitzende Brille in wenigen Minuten „richten“? Die Bismarckstraße 12 ist nicht weit vom Zentrum. WK ST OPTIKER KUSANKE Jnh. Kurt Gammert Stettin, Bismarckstr. 12

Fasching!

Verlebst Du auch im ganzen Jahr Den Frohmut hinter Gollern, Nimmst Du verlaßt mein Freund, zu schmeicheln, Es nicht nur lange und zu schön, Schon toll das Alter, toll die Jugend; Doch - wenn Du selber Gollern machst, Verdrinns, Freund, nicht Deiner - Zügend! Ein Morgen kommt so früh und früh, Du schick Dein Geld, Du läßt in's Freie, Und tritt: „zum Zehnfacheren! Maschier ich jetzt die Goldene Drei!“



Nathan's „Goldene Drei“ nur Heutefr. 3. Geg. 1883.

Einsegnungs-Anzüge

sowie moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung aller Art in reicher Auswahl zu metnen bekannt billigen Preisen. Nur eigene Anfertigung Großes Lager in Berufsbekleidung

Bekannt, reell und billig! Neue Gänsefedern



Wie von der Gans erzußt, mit Dampfen, dopp gewaschen u. gereinigt a. 50 Pf. 300, beste Qualität 5,50; Gänsefedern 5,00; Gänsefedern 6,75; 100 Gänsefedern 9-10,50. Verfeinerte Feder mit Dampfen, gereinigt 4,00 u. 5,25; sehr art ab 5 Pf. portiere. Garantie für reelle, haubare Ware - Keine Nähnadeln im Inhalt. Frau A. Wehrh. Gänsef. Neu-Zebbitz (Verbruch) 57.

Fabrik-Sonder-Angebot Tafel-Silber-Bestecke

mass. Silber, 800er, allerbilligst, desgl. mit stärkster Silberauflage, 100 gr. vornehmste Muster zu billigen Fabrikpreisen, mit einer 30jähr. schrift. Garantie für jedes Stück, welches unser Zeichen A.-Pa.-Co. „Silber“ 100 gr trägt. z. B. kompl. 72teilige Garnitur mit prima Solinger Stahlklingen, nur 125.- RM. Auf Wunsch rostfreie Klinsen. Allergeringste Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie kostenloses Katalog und Preisliste. Mit 14 Referenzen zu Diensten. A. PASCH & CO., Solingen Stahlwaren- und Silberwaren.

Groß-Verkauf Mäntel

in allen Abteilungen

Riesensmengen Qualitätswaren unschlagbar billig!

Damen-Pullover mit langen Ärmeln, neue, moderne Farben **3.75**
Damen-Strickwesten einfarbig, ringsherum mit Bordüre **6.50**
Damen-Trikotkleider Juniper und Rock, nur neue Muster, Kostümstücke aus dunkelblauem Popeline **3.95**
Hausblusen aus gestreiftem Flanell, vorne zum Knöpfen **2.95**
Neue Uebergangshüte Filzlocken, mit Crenolborie **3.95**
Seiden-Hüte solide Glockenform **4.95**
Feine Frauen-Hüte gemastert, Hanfgeflecht, mit Bandgarnitur **5.95**
Fesche Bandkappen mit neuartigem Strohflecht **7.90**
Vornehme Glocken aus tweedartigem Hanfgeflecht **8.90**

Spitzen-Schals Kunstseide, mit Franse, moderne Farben **65**
Crepe de Chine-Kragen besetzt **38**
Bindekragen Crepe de Chine, mit Spitze **1.10**
Bindekragen mit Jabot, Kunstseidenrips, m. Spitze **95**

Weiche Herren-Umlage-Kragen farbig, beste Qualitäten **25**
Herren-Hosenträger kräft. Gummi, mit Leder- oder Gummibiesen, Paar **95**
Herren-Handschuhe imitiert Wildleder, maßgeb. Paar **1.65**
Weiche Herren-Oberhemden, mit Popeline-Einsatz und Manschett., St. **2.95**
Damen-Stoff-Handschuhe in verschiedenen Qualitäten **95**
Damen-Clacé-Handschuhe Lammleder, schwarz u. farbig, Paar **3.90**
Damen-Clacé-Handschuhe farbig, feines Ziegenleder **4.90**
Damen-Nappa-Leder-Handschuhe Stepper, in praktischen Farben, Paar **4.90**

Decken 80/80 groß, Münchner Kreuz- und Strichstichzeichnungen **1.25**
Büfettdecken 30/75, mit breiter Spitze und verschiedenen Holzsäumen **75**
Wäschtischgarnituren steilig, mit breiter Spitze besetzt **1.25**
Kommodendecken 55/100, mit breiter Klöppelspitze und breitem Einsatz **1.25**
Nachtischdecken mit breiter Klöppelspitze **25**
Kissenbezüge schwarz, weiß oder grau gezeichnet **95**

Preiswerte Damen-Strümpfe Spitze und Ferse verstärkt, farbig **50**
Damen-Mako-Strümpfe haltbar, alles verstärkt, zum Strapazieren **95**
Seiden-Mako-Strümpfe Preiswert, pa. Qualität, II. Wahl **1.45**
Seidenlor-Damen-Strümpfe 4fache Fußverstärkung, elegante Anstättung **1.95**
Kunstseidene Damen-Strümpfe mit Flor plattiert, unerreicht in der Feinheit der Maschenbildung **2.75**

Ca. 25 000 Meter

einfarbige Kleiderstoffe, Popeline, Schatten- und Woltrips, Woll-Crepe de chine und Woll-Georgette				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter 5.90	4.90	3.90	2.75	1.25

Ca. 12 000 Meter

bedruckte Waschunstseide, helle und dunkle, moderne Muster			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 2.75	1.75	1.25	95

Ca. 8500 Meter

einfarb. Kunstseiden, einfach und doppeltbreit, Toile, Taffet, Crepe de chine Hochglanzseide, Atlas, Futter-Damast und Serge				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter 3.75	2.95	1.95	1.35	78

Zephir-Leinen waschecht, einfarbig und gestreift Meter **48**
Pyjama-Flanelle schöne helle Streifen Meter **58**
Composé- u. Pullover-Tweeds solide und lebhaft Musterungen Meter **68**
Kleider-Taffet-Kunstseide großes Farbsortiment, ca. 85 cm breit Meter **1.95**
Crepe de chine reine Seide, viele Farben, ca. 100 cm breit Meter **3.75**
Veloutine Seide mit Wolle, schwere Ware, solide und lebhaft Farben, ca. 100 cm breit Meter **4.75**

1 Posten Frottier-Handtücher in schweren Qualitäten

45/100	50/100	55/110
88	1.25	1.95

Ca. 3500 m Landhaus-Gardinen für jede Fenstergröße passend

Mull farbig getupft, 60 cm breit	Etamine farb. gestreift, 60 cm breit
Meter 75	Meter 45

Ca. 10 000 Paar Strümpfe und Socken Jede Geschmacksrichtung, neuzeitliche Farben-Sortimente. Darunter:
Reinwollene Damen-Sport-Strümpfe einfarbig, mit Lautmasche und Wolle mit Kunstseide, hellfarbig, Paar **1.95**
Wolle mit Kunstseide der begehrte Damen-Strumpf, schwarz, auffallend preiswert Paar **1.95**

Ca. 5000 Stück Trikologen unerschöpfliche Auswahl, nur bestens bewährte Qualitäten. Zwei Beispiele:
Herren-Mako-Unterhosen garantiert echt ägyptisch Mako **1.95**
Herren-Mako-Unterhosen aus echtem Mako, prima Innenplüsch angeraut **3.50**

Ca. 3200 Stück Handtücher gesäumt und gebändert, aus Gerstenkorn, Drell, Damast, mit und ohne Kante

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
78	58	45	25

Weisse Kopfkissen aus brauchbarem Wäschetuch, zum Knöpfen Stück **68**
Halb. Kaffee-Mundtücher weiß, mit farbigem Rand Stück **15**
Gebt. Damast-Tischtücher mit kleinen Fehlern, Größe 130x160 cm Stück **2.50**

Echte Silber-Fingerringe mit 800-Stempel **75**
Elegante Handtaschenbügel **95**
Schwere Alpacca-Zuckerzangen **95**
Silber-Ohrgehänge mit Farbsstein oder Perle **95**
Silber-Salztrenner **25**
Photorahmen unter Glas **38**
Kriminal- und Detektivromane **38**
3 Pakete Butterbrotpapier garantiert fettlicht **50**
50 Krepp-Servietten und 1 dekoriertes 2-Meter-Tischläufer **68**
4 Rollen Toilette-Krepp „Jahr“ **50**
Großes Amateur Photoalbum mit 100 Klebecken **75**
Riesen-Farbkasten in Metall-Etui, mit 36 Farben, Tuschnäpfen und Pinsel **85**
50 Stettiner Ansichtspostkarten **95**
Kinder-Stadtküfferchen **95**

Stuhlsitze eckig und rund, hell und dunkel **39**
Scheuertücher **45**
Schmirgelblock reinigt Messer, putzt, schmirgelt alles **25**
Topfquasten-Wurzel **10**
Kernseite 4 große Riegel **95**
„Unser Schlager“ feine Toiletteseife in Flieder, Lavendel, Kölnisch Wasser, 3 große Stücke Bolnerwachs **78**
Fichtennadel-Badetabletten sprudelnd **50**
Sitzkissen-Garnituren für Korbmöbel, Sitz und Lehne **25**
Schlafdecken mollige, warme Qualitäten **2.50**
Dwanddecken mit Franzen **3.95**
Bettvorlagen pa. Qualität **1.95**
Mull farbig gestreift und kariert, indanthr. 130 cm breit Meter **1.20**, 100 cm breit, Meter **80**

Kunstseidene Fensterdekorationen auch einzelne Fenster, moderne Ausführenden **14.50**
Wachstuch-Barchen, kräftige Ware, 100 cm breit Mtr. **1.95**, 85 cm breit Meter **1.50**

Farbige Damen-Schlüpf innen angeraut, solide Qualität **95**
Farbige Damen-Schlupfosen aus echtem Mako, moderne Farben **1.45**
Preiswerte Frauen-Schlüpf warm und mollig angeraut, Gr. 48 **2.50**
Kunstseidene Damen-Schlupfosen in einfarbig, geschmackvolle Farben Charmeuse, der eleg. Schlüpf **1.95**
maschenfeste Qualität, neue Farben **2.95**

Photomaton:
8 verschiedene Aufnahmen sortiert mitzunehmen **1.00**
Entzückende Porträts **2.50**

Damen-Taschentücher weiß mit Häkelzacke **12**
Damen-Taschentücher weiß, rein Mako, mit Hohlraum **25**
Herren-Taschentücher wß., m. mod. bunter Karé, Linon gute Qualität **25**

Sonder-Angebot!
Wildleder-Gürtel für Damen in Farben: blau, braun, beige, grau, 4 cm breit **1**

Im Erfrischungsraum:
Das Kaffeedeck des Feinschmeckers: 3 Stück delikate Kuchen mit Sahne und 1 Portion la Kaffee **55**
Unterhaltungsmusik

Naumann Rosenbaum



sind seit der Gründung meines Hauses verflossen. Tausende haben in dieser langen Zeit / oft mehrere Generationen hindurch / mir treue Gefolgschaft geleistet. Durch das Vertrauen meiner Kundschaft hat sich meine Firma zu einem der bedeutendsten Unternehmen Pommerns entwickelt.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. So habe ich mich in Anbetracht der heutigen schweren wirtschaftlichen Verhältnisse entschlossen, während des Jubiläums-Monats März meiner werten Kundschaft dadurch besonders günstige Einkaufsgelegenheit zu schaffen, daß ich meine sämtlichen Waren wie

Möbel-Ausstattungen

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Teppiche, Gardinen, Läufer- und Dekorationsstoffe
Bett-, Tisch- und Leibwäsche
Herren-Artikel
Schuhwaren

ohne jede Anzahlung

auf Wunsch jedem Kreditfähigen verabfolgt.

Ich bitte, von diesem Jubiläums-Angebot, das Vielen zur Neueinrichtung ihrer Wohnräume und zur Anschaffung ihrer Frühjahrsbekleidung sehr willkommen sein wird, recht regen Gebrauch zu machen.

Alle gekauften Waren werden schnellstens, auch nach außerhalb, zugesandt.

Zum Ausdruck meiner besonderen Dankbarkeit für langjährige Anhänglichkeit und Treue der Bevölkerung Stettins und ganz Pommerns stifte ich anläßlich des 50-jährigen Bestehens meiner Firma eine

Jubiläums= Spende

bestehend aus 20 Preisen, und zwar:

1. Preis: 1 kompl. Schlafzimmer
im Werte von **Rm. 1250.-**
2. Preis: 1 kompl. Küche
im Werte von **Rm. 390.-**
3. Preis: 1 Klubgarnitur, bestehend aus: Klubsofa u. 2 Klubsessel
im Werte von **Rm. 250.-**
- 4.-5. Preis: Je 2 Polstersessel im Werte von je **Rm. 60.- = Rm. 240.-**
- 6.-11. Preis: Je 1 Kaktustisch im Werte von je **Rm. 25.- = Rm. 150.-**
- 12.-17. Preis: Je 1 Leddigsessel im Werte von je **Rm. 15.- = Rm. 90.-**
- 18.-20. Preis: Je 1 Klaviersessel im Werte von je **Rm. 10.- = Rm. 30.-**
i. Sa. **Rm. 2400.-**

Außerdem behalte ich mir vor, bei Eingang von vielen annähernd richtigen Beantwortungen bis zu 20 Treostpreise zu verteilen.

Jedem ist die Möglichkeit gegeben, sich um diese Spende zu bewerben, indem er die von mir gestellte nachfolgende

Preisfrage

richtig oder annähernd beantwortet.

Meine Frage lautet:

Wieviel Kunden haben seit Gründung meines Hauses bis zum 31. Dezember 1929 von meiner Firma gekauft?

Die von mir festgestellte Zahl ist bei dem Namen, Heeren Dr. Maccuse, Stettin, Splittstraße 2, hinterlegt worden.

Die Teilnahme wird von keinerlei Einkäufen abhängig gemacht und ist mit keinerlei Unkosten für die Einsender verknüpft.

Berechtigungsscheine für diesen Wettbewerb werden im 2. Stockwerk meines Möbelhauses ausgegeben, wo auch unentgeltlich Exemplare meiner Hauszeitschrift „Stettiner Rundschau“, in welcher die näheren Bedingungen enthalten sind, zur Verfügung stehen.

BLUMENREICH

STETTIN · GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

Besichtigen Sie unverbindlich meine durch junge Innenarchitekten und Kunstgewerber festlich geschmückten Räume und Schautenster!

